

BLK Jahresbericht 2002

Bonn : BLK 2003, 87 S.



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

BLK Jahresbericht 2002. Bonn : BLK 2003, 87 S. - URN: urn:nbn:de:0111-opus-2420

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft



BLK
JAHRESBERICHT 2002



BLK
BUND-LÄNDER-KOMMISSION

FÜR BILDUNGSPLANUNG UND FORSCHUNGSFÖRDERUNG

Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK)
– Geschäftsstelle –

Friedrich-Ebert-Allee 38, 53113 Bonn

Telefon: (0228) 5402-0

Telefax: (0228) 5402-150

e-mail: blk@blk-bonn.de

Internet: www.blk-bonn.de

2003

Bildung ist wichtig.

Bildung ist ein Thema, das zu lange vernachlässigt worden ist.

Die Veröffentlichung der PISA-Studie hat hoffentlich auch all jene aufgeweckt, die das immer noch nicht begriffen hatten. Bildung muss angesichts der erkennbaren großen Herausforderungen wieder auf die Tagesordnung, und zwar ganz oben und nicht nur auf die Tagesordnung derer, die reden und schreiben, sondern auch auf die Tagesordnung derer, die entscheiden und handeln. Damit meine ich nicht nur die professionellen Bildungspolitiker. Bildung ist so wichtig, dass sie alle politisch Verantwortlichen angeht....

Heute stehen wir aber vor der Aufgabe, eine neue Bildungsreform zu beginnen: Qualitativ und quantitativ.....

Wir brauchen zum Beispiel in den kommenden Jahren mehr Hochschulabsolventen. Das sagt uns der jüngste Bericht der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung zur „Zukunft von Bildung und Arbeit“. Das zeigen uns auch die Anstrengungen anderer Staaten. Es geht aber um mehr als nur darum, mehr vom Gleichen zu bekommen. Es geht vor allem um qualitativ verbesserte Teilhabe, um eine Teilhabe, die die Veränderungen unserer Gesellschaft seit den sechziger und siebziger Jahren berücksichtigt.....

Die Zusammenarbeit all derer, die im Bildungsgeschehen zusammenwirken müssen, ist möglich. Man muss sie wollen. Das scheint mir fast die wichtigste Botschaft des Forum Bildung zu sein. Wir müssen ideologische Fixierungen der Vergangenheit überwinden. Das gilt für alle bildungspolitischen Denkschulen. Wir müssen genau hinschauen, wo die Probleme liegen und dann konkrete Antworten auf konkrete Fragen suchen. Das Forum Bildung hat in den letzten beiden Jahren bewiesen, dass das gelingen kann.

Bundespräsident Johannes Rau auf dem Abschlusskongress
des Forum Bildung am 10. Januar 2002

Inhalt

Vorwort	7
Bericht über die Tätigkeit der BLK im Jahre 2002	11
1. Förderung struktureller Neuerungen in der Bildung als Folgerung aus den Empfehlungen des Forum Bildung	11
2. Internationales Marketing für den Bildungs- und Forschungsstandort Deutschland	12
3. Neue Medien in der Hochschule	14
4. Fernstudien	15
5. Förderung von Juniorprofessuren	16
6. Hochschul- und Wissenschaftsprogramm.....	17
7. Chancengleichheit für Frauen in der Wissenschaft.....	18
7.1. BLK-Bericht "Frauen in den ingenieur- und naturwissenschaftlichen Studiengängen"	18
7.2. Fortschreibung des Datenmaterials	19
8. BLK-Modellversuchsprogramme	20
8.1. Innovative Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen	21
8.2. Demokratie lernen und leben.....	21
8.3. Kulturelle Bildung im Medienzeitalter	22
8.4. Wissenschaftliche Weiterbildung	22
8.5. SINUS-Transfer-Modell.....	23
8.6. Modularisierung in Hochschulen	23
8.7. Schwerpunkte der Modellversuchsförderung seit 1.1.1998 ...	24
8.8. Förderempfehlungen für die BLK-Modellversuchsförderung im Jahre 2002	26
9. "Lebenslanges Lernen für alle"	27

10. "Zukunft von Bildung und Arbeit" und "Arbeitsmarktradar"	27
11. Berufliche Aus- und Weiterbildung.....	29
11.1. Bestandsaufnahme zur quantitativen Entwicklung der vollzeitschulischen Bildungsangebote in der beruflichen Bildung und Ableitung von bildungspolitischen Folgerungen .	29
11.2. Weiterentwicklung berufsbildender Schulen als Partner in regionalen Berufsbildungsnetzwerken	29
12. GATS: Gemeinsame Stellungnahme zur Einbeziehung der Bildungsdienstleistungen in die Verhandlungen zur weiteren Liberalisierung des Welthandels	30
13. Gemeinsame Forschungsförderung.....	32
13.1. Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG).....	33
13.2. Max-Planck-Gesellschaft (MPG).....	34
13.3. Blaue Liste-Einrichtungen / Leibniz-Gemeinschaft (WGL).....	35
13.4. Akademienprogramm.....	36
13.5. Übersicht: Gemeinsame Zuwendungen des Bundes und der Länder an die von der Rahmenvereinbarung Forschungsförderung erfassten Einrichtungen	37
13.6. Schlussfolgerungen aus der Evaluation der gemeinsam geförderten Forschungseinrichtungen	38
14. Bildungsfinanzen und -statistik.....	39
14.1. Vergleichende internationale Bildungsstatistik.....	39
14.2. Bildungsfinanzbericht 2000/2001	44
15. Kongresse, Fachtagungen, Seminare.....	45
15.1. Förderschwerpunkt "Fernstudium".....	45
15.2. Modellversuchsprogramme.....	45
15.3. Fachtagung "Frauen in der Medizin".....	48
15.4. Kongress "Zukunftschancen durch eine neue Vielfalt in Studium und Lehre"	49
15.5. "Rethinking University – Ergebnisse der Internationalen Frauenuniversität 'Technik und Kultur' (ifu 2000) im internationalen Vergleich - Impulse für die Hochschule der Zukunft"	50
15.6. "Mapping of Scientific Excellence in Europe".....	50

16. Informationsdienste.....	51
16.1. Broschüre und <i>Online</i> -Informationssystem "Studien- und Berufswahl"	51
16.2. Informationssystem über Studienangebote im Internet.....	51
Aufgaben und Organisation der BLK	53
1. Rechtsgrundlagen.....	53
2. Aufgaben.....	54
3. Beratungsverfahren und Organisation	56
4. Geschäftsstelle	57
5. Die Mitglieder der BLK	58
6. Die ständigen Gremien der BLK und ihre Vorsitzenden	69
7. Veröffentlichungen	71
8. Organigramm der Geschäftsstelle	87

Vorwort

Das Jahr 2002 war für die Arbeit der BLK geprägt durch

- das Ringen zwischen Bund und Ländern um Gemeinsamkeiten bei der Umsetzung und Konkretisierung der Empfehlungen des Forum Bildung und bei der Reaktion auf die PISA-Studie,*
- das Bemühen um eine sachgerechte und auskömmliche Förderung und Finanzierung der gemeinsam geförderten Forschungseinrichtungen in Deutschland, das durch das Wechselbad der Haushaltsentwicklung in diesem Jahr maßgeblich geprägt war, und*
- die Vermittlung der Ergebnisse des Berichts "Zukunft von Bildung und Arbeit" nach der Befassung der Regierungschefs von Bund und Ländern mit dem Bericht im Juni des Jahres.*

Wenn auch in keiner der Sitzungen der BLK oder ihrer Ausschüsse explizit thematisiert, beeinflusste die Debatte um die Modernisierung des Bundesstaates mit Rücksicht auf die verfassungsrechtliche Grundlage der Arbeiten der BLK in Artikel 91 b GG alle Beratungen in der BLK.

Mit Blick auf die zweijährigen Beratungen des Forum Bildung hat der Bundespräsident in seiner Rede auf dem Abschlusskongress des Forums am 10. Januar 2002 konstatiert: "Die Zusammenarbeit all derer, die im Bildungsgeschehen zusammenwirken müssen, ist möglich. Man muss sie wollen. Das scheint mir fast die wichtigste Botschaft des Forum Bildung zu sein. Wir müssen ideologische Fixierungen der Vergangenheit überwinden. Das gilt für alle bildungspolitischen Denkschulen. Wir müssen genau hinschauen, wo die Probleme liegen und dann konkrete Antworten auf konkrete Fragen suchen." Ich bin froh, dass diese vom Bundespräsidenten angemahnte Kooperation auf dem Feld der bildungsplanerischen Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern in der Kommissionssitzung am 17. Juni beschlossen worden ist. In Abstimmung mit den Zielsetzungen der Kultusministerkonferenz ist ein Aktionsfeld abgesteckt worden, in dem Bund und Länder gemeinsame Arbeit verabredet haben. Diese Beschlüsse müssen zügig umgesetzt werden.

Die Beratungen zur Forschungsförderung waren geprägt von dem Bemühen, den Forschungseinrichtungen einerseits größere Handlungsfreiräume zu schaffen, auf der anderen Seite aber Überprüfbarkeit der Arbeiten und Ertrag des Mitteleinsatzes besser vor allem innerhalb der Institutionen verfolgen zu können. Bemühungen um eine weitere Steigerung der finanziellen Förderung der gemeinsam geförderten Forschung in Deutschland haben nicht den zu von Bund und Ländern gemeinsam angestrebten Erfolg gehabt. Die zunächst beschlossenen Steigerungen konnten letztendlich nicht realisiert werden. Auch in dieser Situation hat sich das System der gemeinsamen Verantwortung für die überregional bedeutsame außeruniversitäre Forschung in Deutschland bewährt: Das Verfahren in der BLK gab die Möglichkeit eines nochmaligen Überdenkens, nochmaliger Initiativen im Rahmen der parlamentarischen Beratungen.

Die Kommission hat den Bericht "Zukunft von Bildung und Arbeit" bereits 2001 verabschiedet; es hat lange gedauert, bis die Regierungschefs des Bundes und der Länder ihn auf ihre Tagesordnung gesetzt und mit einem eindeutigen Bekenntnis zur besonderen Bedeutung von Bildung und Forschung für die Entwicklung unseres Gemeinwesens zur Kenntnis genommen haben.

Es kam im letzten Jahr darauf an, die Annahmen des Berichts für die zukünftige Entwicklung in die jeweiligen Sacharbeiten einzubringen, die Ergebnisse, die der Bericht enthält, zu verbreiten und in der Öffentlichkeit hierfür zu werben. In einer Zeit von über 4 Millionen Arbeitslosen ist es schwierig, Verständnis dafür zu wecken, dass man die Probleme eines mittel- bis langfristig entstehenden Arbeitskräftemangels, und insbesondere Mangels an jungen Arbeitskräften, herausstellt, dass gesteuerte Zuwanderung für unbedingt erforderlich erklärt wird und ein deutliches Signal gegen den „Jugendwahn“ in unserer Wirtschaft zu setzen.

Es hat den Anschein, dass die Botschaft des Berichts nicht nur in der Politik, sondern auch bei Verbänden und Gewerkschaften angekommen ist. Trotz allen Dissenses im übrigen, ist die gesteuerte Zuwanderung qualifizierter Arbeitskräfte als Instrument der Zukunft unbestritten; die Stimmen in der Wirtschaft mehren sich, die nicht mehr hinnehmen wol-

len, dass in 50 % der Betriebe keine Arbeitnehmer über 50 Jahren mehr arbeiten; die Bemühungen, die Weiterbildung unternehmensnah auch über Tarifverträge zu regeln und zu fördern, werden intensiviert. Bund und Länder, aber auch die Sozialpartner in der beruflichen Bildung bemühen sich, das vorhandene Bildungspotential besser auszuschöpfen, um Bildungserfolge zu verbessern und jungen Menschen mit schlechten Startchancen Qualifizierungsmöglichkeiten zu bieten.

Die Debatte um die Modernisierung des Bundesstaates, die mit der pauschalen Forderung nach Abschaffung der Gemeinschaftsaufgaben begann, hat viele in der BLK-Arbeit irritiert und manche Beratungen erschwert.

Es ist zu begrüßen, dass zwischenzeitlich eine differenzierte Überprüfung der einzelnen Gemeinschaftsaufgaben auf ihre Zweckmäßigkeit und Notwendigkeit hin gefordert wird. In der Tat sind Gemeinschaftsaufgaben, bei denen Bund und Länder nicht nur gemeinsam finanzieren, sondern bestimmte Sachbereiche gemeinsam verantworten, Ausnahmetatbestände und müssen ihre Existenz daher regelmäßig rechtfertigen.

März 2003

Jürgen Schlegel

1. Förderung struktureller Neuerungen in der Bildung als Folgerung aus den Empfehlungen des Forum Bildung

Welche Folgerungen ziehen Bund und Länder aus den Empfehlungen des Forum Bildung angesichts des internationalen Leistungsvergleiches PISA? Hierüber wurde Mitte Juni in der BLK beraten. Es ging um die Frage, wohin sich das Bildungswesen langfristig weiter entwickelt und wie es strukturell zu erneuern ist. Bund und Länder verständigten sich auf verschiedene ressortübergreifende Aktivitäten, die flächendeckend folgende Themenkreise umfassen:

- Förderung von Sprach-, Lese- und Schreibkompetenz
- Förderung von Migrantinnen und Migranten
- Förderung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Kompetenz

Im Bereich der Sprach-, Lese- und Schreibkompetenz bündelt z.B. der beschlossene Aktionsrahmen "Förderung der Lesekultur in Deutschland" die vielen laufenden schulischen sowie auch außerschulischen Aktivitäten zur Förderung des Lesens. Ihre Bekanntmachung soll helfen, neue Initiativen anzustoßen; die Zusammenarbeit mit Bibliotheken, Rundfunkanstalten, Verlagen, Kommunen und Vertretern aus Schule, Lehrer- und Elternschaft soll intensiviert werden.

Bund und Länder wollen in der BLK Maßnahmen vorbereiten, um die Bildungsberatung zu verbessern und die Vermittlung des Deutschen insbesondere für Jugendliche mit Migrationshintergrund und für ihre Eltern und Familien in der Schule und über die Schule hinaus zu verbessern. Hierzu bedarf es neuer Formen der Sprachvermittlung und der Verbesserung und stärkeren Zielgruppenorientierung von Bildungsberatung.

Mit dem flächendeckenden Transfer der Ergebnisse des erfolgreichen BLK-Modellversuchsprogramms "SINUS" (=Steigerung der Effizienz des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts) wollen Bund und Länder die mathematisch-naturwissenschaftliche Kompetenz von Schü-

lern fördern. Am 26.9.2002 hat der Ausschuss "Bildungsplanung" ein Programm zum Transfer dieser Ergebnisse beschlossen.

Bund und Länder haben in der Sitzung am 17.6.2002 Einvernehmen über die Notwendigkeit erzielt, dem Bereich der frühen Förderung stärkere Aufmerksamkeit zu widmen. Sie folgten damit den Empfehlungen des Forum Bildung, das in der Verbesserung der frühen Förderung ein wesentliches Desiderat für die Bildungspolitik der nächsten Jahre gesehen hat. Der Bereich liegt im Schnittpunkt der Zuständigkeiten der Jugend- und Schulpolitik, der Landes- und Bundespolitik. Seine Bearbeitung erfordert ressortübergreifende Bildungsplanung von Bund und Ländern, wenn gemeinsame Entwicklungen auf gesamtstaatlicher Ebene angestoßen werden sollen.

Die Kommission hat die Notwendigkeit betont, gemeinsam die Internationalisierung der Hochschulen und der beruflichen Bildung zu fördern, wie dies in der Konzertierte Aktion Internationales Marketing für den Bildungs- und Forschungsstandort Deutschland geschieht, und diese Aktivitäten fortzusetzen.

Die neuen Medien in der Hochschule, aber auch in der Schule sind Gegenstand gemeinsamer Arbeiten von Bund und Ländern. Dies hat die Kommission am 17.6.2002 bestätigt und eingefordert, dass auch die neuen Medien als Motor der Bildungsreform genutzt werden.

Eine Staatssekretärsarbeitsgruppe, die auch die Verbindung zur KMK-Amtschaftskommission Qualitätssicherung im Bildungswesen herstellt, hat die Beschlüsse der Kommission vom 17.6.2002 zwischenzeitlich konkretisiert und stellt ein überschneidungsfreies Arbeiten von BLK und KMK sicher.

2. Internationales Marketing für den Bildungs- und Forschungsstandort Deutschland

Globalisierung, wachsende Mobilität und moderne Informations- und Kommunikationstechnologien lassen einen internationalen Markt für Bil-

dungsangebote entstehen. Gemeinsam mit Wissenschaft, Wirtschaft und Kommunen hat die BLK daher die Initiative "Internationales Marketing für den Bildungs- und Forschungsstandort Deutschland" gestartet und eine Konzertierte Aktion verabredet. Vorrangige Aufgabe der Konzertierte Aktion ist es, den Bildungs- und Forschungsstandort Deutschland durch eine Reihe unterschiedlicher Aktivitäten und Maßnahmen international attraktiver zu machen, die internationale Zusammenarbeit in zukunfts-trächtigen Gebieten zu stärken und Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Fachkräfte, die sich für eine berufliche Quali-fizierung interessieren, für einen Aufenthalt in Deutschland zu gewinnen. Für die operativen Maßnahmen ist ein beim DAAD angesiedeltes Sekre-tariat zuständig.

Am 8. März 2002 ist die Konzertierte Aktion "Internationales Marketing für den Bildungs- und Forschungsstandort Deutschland" zu ihrer 2. Ple-narversammlung zusammen gekommen. Im Mittelpunkt standen dabei:

- Eine Bilanz über die erste Phase der Dachkampagne zur weltweiten Werbung für den Studienstandort Deutschland
- Tourenplan 2002
- Vorschläge zur Steigerung der Attraktivität deutscher Studienange-bote und weitere Verbesserungen der Rahmenbedingungen
- Einbeziehung der Auslandsschulen in das Marketing
- Marketing für die berufliche Bildung

Die Bilanz der im Herbst 2001 gestarteten Dachkampagne ist durchweg positiv. Innerhalb eines relativ knappen Zeitraums von etwa neun Mo-naten ist es gelungen, auf Messen und *Roadshows* über 100.000 Inte-ressenten für einen Studien- oder Forschungsaufenthalt in Deutschland anzusprechen. Das neu geschaffene Internetangebot www.campus-germany.de ist ein wichtiges Instrument, weltweit über Studien- und For-schungsmöglichkeiten in Deutschland zu informieren.

Im Jahr 2002 hat das beim DAAD angesiedelte Sekretariat der Konzer-tierten Aktion Veranstaltungen in Indien, Hongkong, Vietnam, China, USA durchgeführt mit dem Ziel, für den Studien- und Forschungsstand-ort Deutschland zu werben. Hinzu kommt eine Vielzahl von Hochschul-

messen, auf denen sich die Hochschulen auch unter dem Dach des Konsortiums GATE präsentierten.

Die Auslandsschulen sind wichtiger Partner für die Werbemaßnahmen zum Studienstandort Deutschland. In enger Abstimmung mit dem Sekretariat der Konzertierten Aktion und mit den für die Auslandsschulen verantwortlichen Gremien, vor allem dem Bund-Länder-Ausschuss für schulische Arbeit im Ausland (BLASchA), ist der Aufbau eines Netzwerkes in Angriff genommen worden, um die Zielgruppe besser in die Marketingmaßnahmen einzubeziehen. Schülerinnen und Schüler in deutschen Auslandsschulen sind spezifische Informationsmaterialien zur Verfügung gestellt worden. Ein Newsletter für die deutschen Auslandsschulen kann auf der Eingangsseite der Homepage www.blk-bonn.de abonniert werden. Auf mehreren Veranstaltungen sind die Leiterinnen und Leiter von Auslandsschulen sowie Koordinatorinnen und Koordinatoren informiert worden.

Um das Marketing für die berufliche Weiterbildung kümmert sich eine eigene dafür beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) eingerichtete Arbeitsstelle. Über die Aktivitäten informiert ein Internetangebot unter www.imove-germany.de.

Informationen über die "Konzertierte Aktion" gibt es im Internet unter

- www.hi-potentials.de,
- <http://www.blk-bonn.de/marketing.htm>,
- http://www.daad.de/sekretariat-konzertierte-aktion/ueber_ka.html oder
- http://www.gate-germany.de/index_ie.js.

Dort finden sich auch wichtige Dokumente zum Herunterladen. Über aktuelle Marketingaktivitäten informiert ein Newsletter des Sekretariats der Konzertierten Aktion.

3. Neue Medien in der Hochschule

Bund und Länder haben in der BLK sieben Kernbereiche identifiziert, in denen verstärkt gehandelt werden muss, wenn es darum geht, den breiten Einsatz Neuer Medien in der Hochschule voranzubringen.

Sie haben daher am 17. Juni 2002 ein Strategiepapier¹ verabschiedet, das für die einzelnen Bereiche konkrete Vorschläge enthält:

- Die BLK hält die Qualitätssicherung der *online*-Angebote für eine wesentliche Voraussetzung, dass die Neuen Medien auf breite Akzeptanz stoßen. Hierzu soll im *Online*-Portal *www.studieren-im-netz.de*, das 1.700 *online*-Angebote deutscher Hochschulen enthält, ein Rezensionssystem eingerichtet werden. Damit soll ein Qualitätsurteil auch aus Nutzersicht möglich werden.
- Komplette *online*-Studienangebote sollten das normale Akkreditierungsverfahren durchlaufen.
- Für die Anerkennung von Studienleistungen, die in *online*-Angeboten erbracht werden, sollen die Fakultäten- und Fachbereichstage einen Rahmen erarbeiten.
- Auch die Qualifizierung der Lehrenden muss verbessert werden. Die BLK schlägt vor, an den Hochschulen *e-teams* einzurichten, die Qualifizierung und Beratung in einem Paket anbieten.
- Schließlich sollten zu Rechtsfragen beim Einsatz neuer Medien spezielle Fortbildungsveranstaltungen für Hochschuljustitiare angeboten werden.

4. Fernstudien

Der BLK-Förderschwerpunkt "Fernstudium", ausgestattet jährlich mit rund 5 Mio. €, fördert Fernstudienprojekte, die sich bei der Wissensvermittlung auf Multimedia und Neue Medien stützen. Im Jahre 2002 sind von zehn vorgelegten Anträgen sechs zur Förderung empfohlen worden:

- Online-Perspektiven für das weiterbildende Studium: "Management für Führungskräfte" (OLIM) der Universität Hamburg

¹ Der Bericht ist im Internet unter <http://www.blk-bonn.de/download.htm> abrufbar.

- Weiterbildender Diplomstudiengang: Management im Gesundheits-sport, Universität Koblenz-Landau
- Weiterbildender Diplom-Fernstudiengang: Energiemanagement, Uni-versität Koblenz-Landau
- Master-Fernstudiengang: East European Studies, Freie Universität Berlin
- Modulentwicklung Übersetzungsmanagement (MEUM), Universität Hannover
- Fernstudienmaterialien Geoinformatik (FerGI), Hochschule Vechta

5. Förderung von Juniorprofessuren

Die BLK hat am 17. Juni 2002 einer Verlängerung der im Vorjahr be-schlossenen Regelung zugestimmt, mit der der Bund im Vorgriff auf die Vereinbarung zwischen Bund und Ländern über die Förderung der For-schung im Rahmen von Juniorprofessuren nach Artikel 91 b des Grund-gesetzes die Sachausstattung von herausragenden Nachwuchswissen-schaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern fördert. Mit der genann-ten Vereinbarung, die die BLK bereits im Oktober 2001 beschlossen hat, sollen Länder und Hochschulen bei der Einrichtung von Juniorprofessu-ren unterstützt werden, um eine zügige Umsetzung der Hochschuldienst-rechtsreform sicherzustellen. Bis zu 3000 Juniorprofessuren können von 2002 bis 2006 mit einer Pauschale von je 60.000 € gefördert werden, die der Bund aufbringt. Das Sitzland trägt die darüber hinausgehenden Kosten der Sachausstattung sowie die laufenden Personal- und Sach-kosten der in dem Programm geförderten Juniorprofessuren.

Die Vereinbarung ist noch nicht in Kraft getreten, weil Bayern aus rechtli-chen Bedenken gegen die Novelle des Hochschulrahmengesetzes, die die Hochschuldienstrechtsreform zum Gegenstand hat, die Vereinbarung noch nicht unterschrieben hat.

6. Hochschul- und Wissenschaftsprogramm

Die Regierungschefs von Bund und Ländern haben am 16. Dezember 1999 im Beschluss zum "Programm zur Förderung der Weiterentwicklung von Wissenschaft und Hochschule sowie zur Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre" – Hochschul- und Wissenschaftsprogramm (HWP) – vereinbart, die Maßnahmen des Programms 2002 durch die BLK zu überprüfen und auf der Grundlage dieser Überprüfung Förderziele und Fördervolumen für die beabsichtigte Laufzeit von 2004 bis 2006 des zunächst für die Zeit vom 1. Januar 2001 bis zum 31. Dezember 2003 abgeschlossenen HWP festzulegen. Die BLK hat dazu am 29. Oktober 2001 eine gemeinsame Arbeitsgruppe der Ausschüsse "Bildungsplanung" und "Forschungsförderung" eingesetzt.

Die Arbeitsgruppe hat Förderziele und Fördervolumina für die sechs Fachprogramme des HWP überprüft und Vorschläge für die Laufzeit von 2004 bis 2006 erarbeitet: "Verbesserung der Informationsinfrastruktur" und "Internationalisierung des Studiums" sollen als neue Fördergegenstände aufgenommen werden. Sie geht davon aus, dass das HWP, das der Stärkung der Leistungsfähigkeit des deutschen Hochschulsystems, der internationalen Attraktivität und der Wettbewerbsfähigkeit des Studienstandortes Deutschland dient, in seiner thematischen Ausrichtung und Zielsetzung weiterhin wissenschaftspolitisch aktuell ist und die mit ihm angestrebten strukturellen Reformen erst langfristig zu erreichen sind. Damit wollen Bund und Länder die bereits mit dem Hochschulsonderprogramm III gemeinsam erfolgreich verfolgte Hochschul- und Wissenschaftspolitik in modifizierter Form fortsetzen und ihrer gemeinsamen Verantwortung für die Innovation dieses gesamtstaatlich besonders relevanten Bereichs Rechnung tragen.

Die in der Arbeitsgruppe erarbeitete Verlängerungsvereinbarung unterstreicht die gesamtstaatliche Verantwortung für

- Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre
- Weiterentwicklung der Fachhochschulen
- Förderung innovativer Forschungsstrukturen in den neuen Ländern und in Berlin

- Förderung struktureller Innovationen im Hochschulbereich
- Entwicklung neuer Medien für die Anwendung in der Lehre an Hochschulen
- Entwicklung von Graduiertenstudiengängen.

Eine Entscheidung der BLK über die Vorschläge für die Laufzeit des HWP von 2004 bis 2006 und einen entsprechenden Vorschlag an die Regierungschefs von Bund und Ländern steht im Jahre 2003 an.

7. Chancengleichheit für Frauen in der Wissenschaft

7.1. BLK-Bericht "Frauen in den ingenieur- und naturwissenschaftlichen Studiengängen"

Am 2. Mai 2002 hat die Kommission den BLK-Bericht "Frauen in den ingenieur- und naturwissenschaftlichen Studiengängen"² verabschiedet, der insbesondere den Bereich der Informatik berücksichtigt.

Die Auswertung der ausführlichen statistischen Grundlagen, die dem Bericht als Anhang beigefügt sind, zeigt, dass die langjährigen Bemühungen von Bund und Ländern auch im Rahmen der BLK, die strukturellen Rahmenbedingungen zur Herstellung der Chancengleichheit für junge Mädchen und Frauen in Schulen, Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen zu verbessern, bereits viel bewirkt haben.

Auf dieser Grundlage zeigt der BLK-Bericht sodann Handlungsbedarfe und Folgerungen auf. Für den Schulbereich empfiehlt er vorrangig eine methodisch-didaktische und inhaltliche Differenzierung und Weiterentwicklung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts im Sinne einer für Mädchen und Jungen bewusst gestalteten Koedukation, um so Mädchen zu ermutigen, ihr Selbstvertrauen zu steigern und ihre In-

² "Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung", Heft 100. Hinweise zur Bestellung und zum *download* aus dem Internet auf Seite 71.

teressen im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich und in der Informatik bzw. der Nutzung neuer Medien zu verstärken.

Die Empfehlungen für den Hochschulbereich wenden sich an Bund, Länder und Hochschulen gleichermaßen und sollen frauenfördernde Studienreformansätze stärken, um so nachhaltige Veränderungen zu bewirken, mit denen die Voraussetzungen für eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an ingenieur- und naturwissenschaftlichen Studiengängen geschaffen werden.

Die Entwicklung und Einrichtung von monoedukativen Studiengängen und Studienangeboten als ein Ansatz zur Erhöhung der Erfolgsquote von Frauen in Natur- und Technikwissenschaften nehmen in dem Bericht breiten Raum ein.

7.2. Fortschreibung des Datenmaterials

Die "Sechste Fortschreibung des Datenmaterials von Frauen in Führungspositionen an Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen"³, der Daten der Jahre 2000 und 2001 zugrunde liegen, zeigt, dass die Beteiligung von Frauen in der Wissenschaft langsam, aber stetig steigt. Handlungsbedarf besteht jedoch nach wie vor in der stärkeren Beteiligung von Frauen in Führungspositionen an Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen.

Bei den Promotionen lag der Frauenanteil im Jahre 2000 bei 34,3 %, 1999 noch bei 33,4 %. Bei der Habilitation stieg er von 17,7 % auf 18,4 % im Jahre 2000. Der Anteil der Frauen an den Professuren stieg von 9,8 % im Jahre 1999 auf 10,5 % im Jahre 2000. Die Zahl der Frauen in Führungspositionen an Hochschulen betrug im Jahre 2001 11,4 % und ist damit gegenüber 11,6 % im Vorjahr leicht gesunken; hingegen ist der Anteil der Frauen am Personal in Führungspositionen der außerhoch-

³ "Veröffentlichungen" Nr. 63 (s. Seite 85). Hinweise zur Bestellung und zum *download* aus dem Internet auf Seite 71 bzw. Seite 81.

schulischen Forschungseinrichtungen im Jahr 2001 mit 5,8 % gegenüber 5,2 % im Vorjahr weiter leicht angestiegen.

Diese Zahlen zeigen, dass das Bildungssystem und der Bereich Hochschule als Ausbildungsstätte weit vorangekommen sind; auf dem Arbeitsmarkt Hochschule und Forschung ist aber nicht nur unter dem Gesichtspunkte des Individualrechts der Gleichberechtigung von Frau und Mann, sondern auch unter dem Aspekt der gesellschaftlichen Entwicklung noch viel zu tun.

8. BLK-Modellversuchsprogramme

In der Rahmenvereinbarung Modellversuche vom 7.5.1971 ist festgelegt, dass Modellversuche so ausgerichtet sein sollen, dass sie wichtige Entscheidungshilfen für die Entwicklung des Bildungswesens geben. Seit 1998 werden Modellversuche im Bildungswesen im Rahmen von Programmen gefördert; die Förderung von Einzelmodellversuchen in von Bund und Ländern festgelegten Förderbereichen wurde damit abgelöst. Die Programme konzentrieren sich auf thematische Schwerpunktbereiche, für die erkennbar ein umfassender bildungspolitischer und bildungsplanerischer Innovations- und Handlungsbedarf besteht. Mit der neuen Programmförderung sollten Qualität und Nachhaltigkeit der Modellversuche im Bildungswesen deutlich verbessert werden. (Vgl. Übersicht auf Seite 24)

In der am 12./13. Juni 2002 in Bremen veranstalteten Klausurtagung haben die Mitglieder der Projektgruppe "Innovationen im Bildungswesen" intensiv über die Weiterentwicklung der BLK-Modellversuchsförderung beraten. Die Vorschläge der auf der Klausurtagung beratenen Folgerungen aus PISA und dem Forum Bildung sind in die neuen BLK-Programme "Wissenschaftliche Weiterbildung" und "SINUS-Transfermodell" eingeflossen. Darüber hinaus wurden Positionen für Programme zur "Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund" und "Sprach-, Schreib- und Lesekompetenz", für ein Verbundprojekt zum "Europäischen Sprachenportfolio als Bindeglied zwischen dem Fremd-

sprachenlernen an der Grundschule und den Sekundarschulen" sowie für Programme der beruflichen Bildung erörtert.

Im Jahr 2002 wurden die letzten Anträge zur Förderung in den Programmen "Innovative Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen", "Demokratie lernen und leben" sowie "Kulturelle Bildung im Medienzeitalter" bewilligt; das Programm "Modularisierung" wurde nach dreijähriger Laufzeit beendet.

8.1. Innovative Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen

Ziel dieses BLK-Programms ist es, die zweite und dritte Phase der Qualifizierung von Berufsschullehrern zu verbessern, um hierdurch notwendige Veränderungen schnell und direkt in die beruflichen Schulen einbringen zu können. Insbesondere erprobte Innovationen aus berufsschulischen BLK-Modellversuchen sollen in die Lehrerfortbildung und in den Vorbereitungsdienst transferiert und dadurch verbreitet und umgesetzt werden. Das Programm wird vom Bund und von den Ländern vom 1.1.2001 bis 31.12.2004 gefördert. In diesem Jahr gab es für das Programm eine dritte und letzte Antragswelle. Insgesamt sind jetzt zwölf Länder mit 28 Projekten daran beteiligt. Weitere Informationen zum Programm stehen im Internet unter <http://www.ipts.de/innovelle/inhalt.htm> zur Verfügung.

8.2. Demokratie lernen und leben

Demokratie ist Aufgabe und Ziel von Erziehung, Schule und Jugendarbeit. Das Programm richtet sich an die Schule, weil diese potenziell alle Kinder und Jugendlichen erreichen kann. Zentrale Ziele sind die Förderung demokratischer Handlungskompetenz und die Entwicklung einer demokratischen Schulkultur unter Einbeziehung des sozialen und gesellschaftlichen Umfeldes der Schulen und ihrer Schülerinnen und Schüler. Programmstart war der 1.4.2002. Das Programm, an dem sich zwölf Länder mit 16 Projekten beteiligen, läuft über fünf Jahre. Programmträ-

ger ist das Interdisziplinäre Zentrum Neue Lehr- und Lernforschung (IZLL) an der FU Berlin, Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie, Prof. Dr. Gerhard de Haan. Weitere Informationen sind im Internet unter <http://www.blk-demokratie.de/programm/programm.htm> abrufbar.

8.3. Kulturelle Bildung im Medienzeitalter

Das BLK-Programm "Kulturelle Bildung im Medienzeitalter" wird seit dem 1.4.2000 mit einer Laufzeit von fünf Jahren vom Bund und von den Ländern gefördert. Ziel des Programms ist die Entwicklung und Erprobung innovativer Modelle für den kreativen und kompetenten Umgang mit den neuen Medientechnologien in der kulturellen Bildung/Ausbildung und die Förderung der ästhetischen Erfahrung durch Schulung der Sinne und Arbeit in interdisziplinären und medialen Projekten. Die im Programm geförderten Modellvorhaben beschäftigen sich unter verschiedenen Fragestellungen mit den Schnittstellen von Kunst, Kultur und Medien. Am 1.1.2002 ist für dieses Programm die letzte Antragswelle angelaufen. Insgesamt sind jetzt 13 Länder mit 24 Projekten daran beteiligt. Im Internet stehen weitere Informationen unter <http://www.kubim.de/indexie.html> zur Verfügung.

8.4. Wissenschaftliche Weiterbildung

Der Ausschuss "Bildungsplanung" hat die Förderung des BLK-Verbundprogramms "Wissenschaftliche Weiterbildung" beschlossen, mit dem der Abbau von Defiziten in folgenden Bereichen unterstützt werden soll:

- Akkreditierung und Zertifizierung der wissenschaftlichen Weiterbildung
- institutionelle Zusammenarbeit
- pädagogisch- didaktische Anpassungs- und Weiterqualifizierung für die Lehrberufe
- spezielle Förderung von Frauen.

Das Programm soll am 1.10.2003 mit einer dreijährigen Laufzeit beginnen.

8.5. SINUS-Transfer-Modell

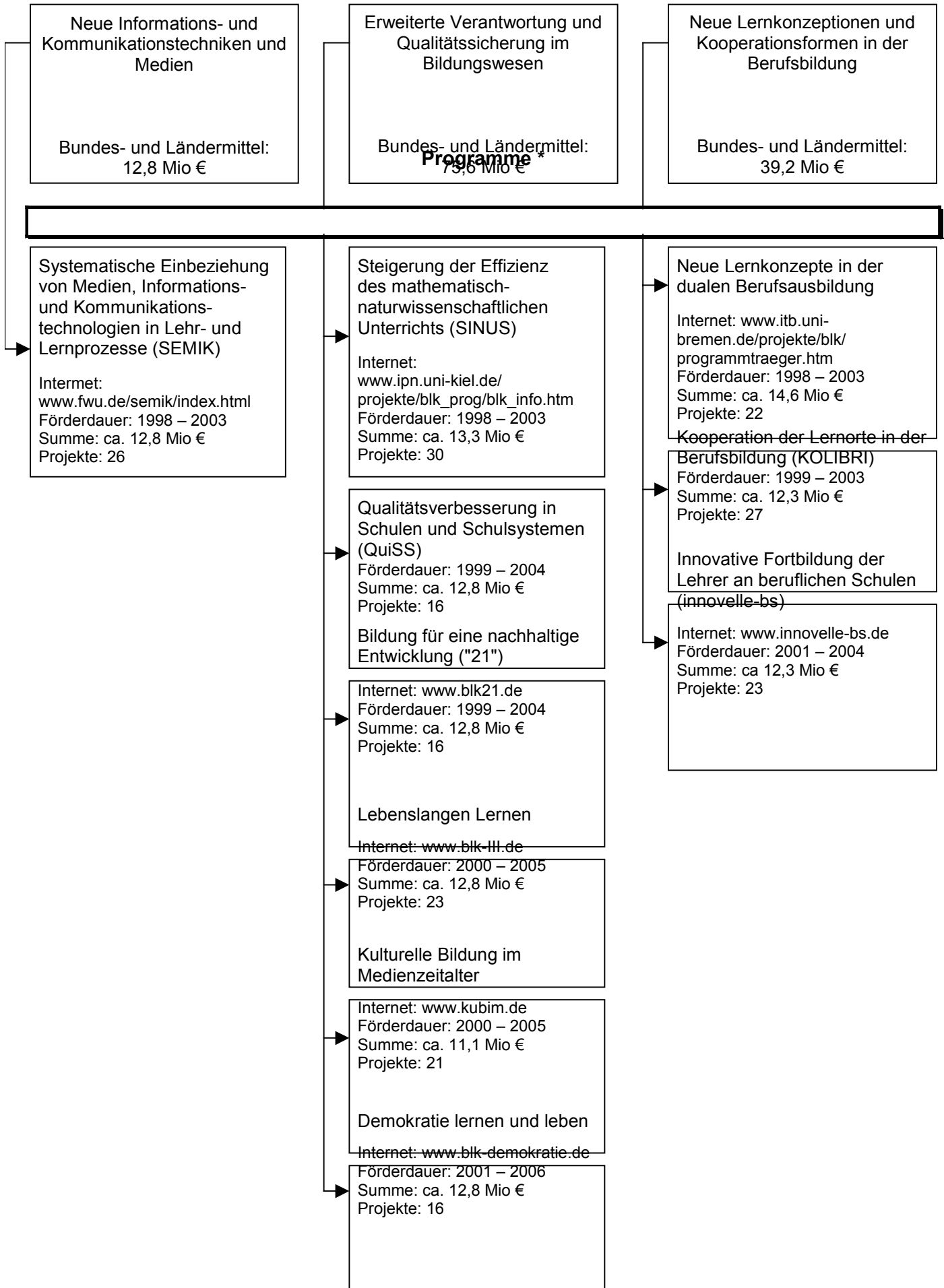
Mit dem BLK-Programm "Steigerung der Effizienz des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts" (SINUS), dessen Förderung zum 31. März 2003 beendet wird, wurde ein Modell zur Weiterentwicklung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts, zur Professionalisierung und zur Förderung der Kompetenz- und Interessenentwicklung ausgearbeitet und umgesetzt. Die Kommission hat am 17. Juni 2002 beschlossen, die mathematisch-naturwissenschaftliche Kompetenz insbesondere durch die nachhaltige und flächendeckende Nutzung von Ergebnissen des Programms SINUS zu fördern. Der Ausschuss "Bildungsplanung" hat deshalb die Förderung des BLK-Programms "SINUS-Transfer-Modell" mit einer dreijährigen Laufzeit beschlossen und die Projektgruppe "Innovationen im Bildungswesen" beauftragt, die Durchführung dieses Programms zu organisieren.

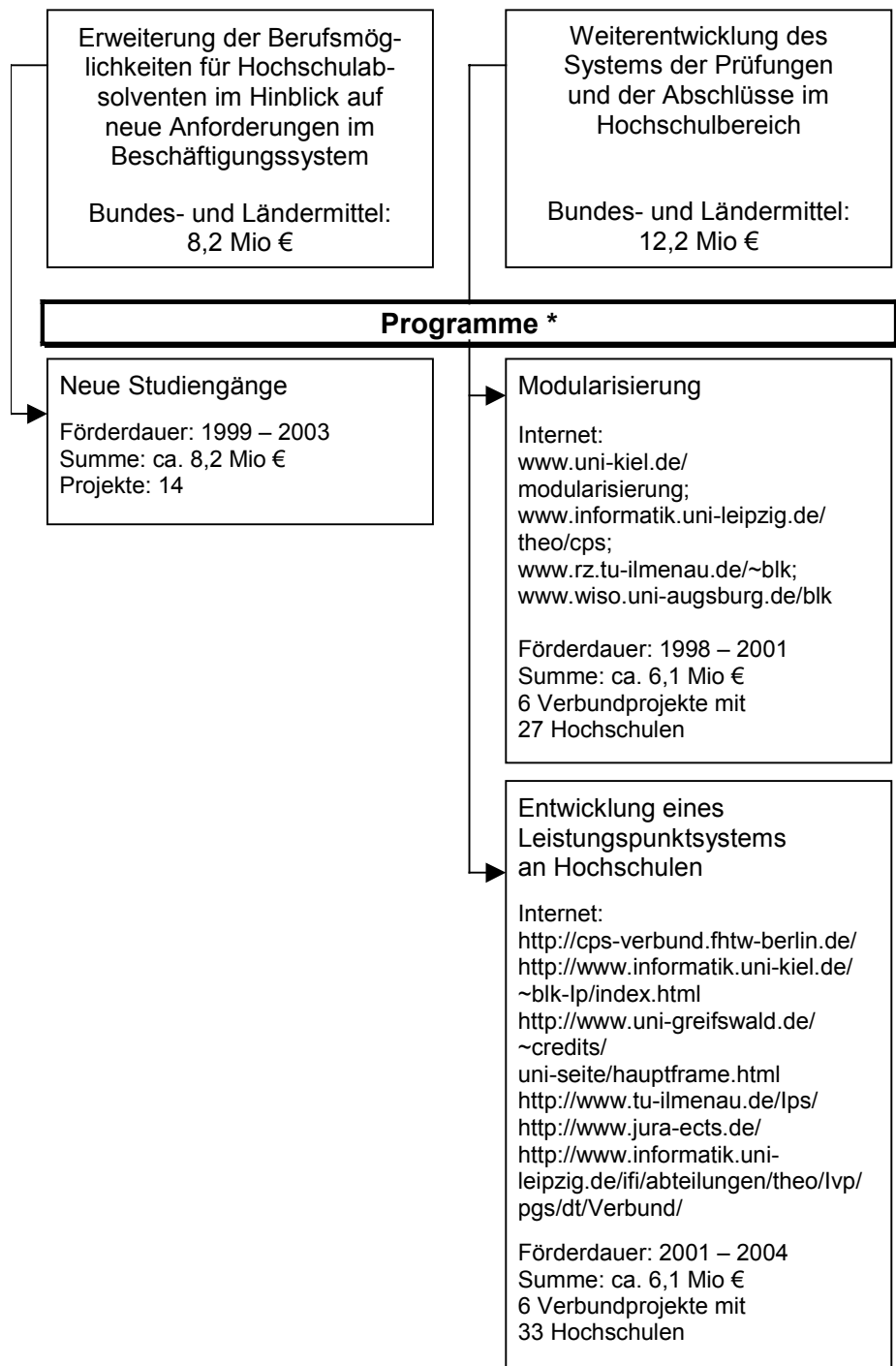
8.6. Modularisierung in Hochschulen

Mit dem im Jahr 2001 beendeten BLK-Programm "Modularisierung in Hochschulen" wurde ein zentrales Thema der Reform der Studienstrukturen der deutschen Hochschulen aufgegriffen. Auf der Basis der Abschlussberichte der sechs geförderten Verbünde hat die BLK Erfahrungen und Empfehlungen in Form einer Handreichung für Hochschulen, Akkreditierungsagenturen, Ministerien und andere bildungspolitisch engagierte Einrichtungen veröffentlicht.⁴

⁴ "Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung", Heft 101. Hinweise zur Bestellung und zum *download* aus dem Internet auf Seite 71.

8.7. Schwerpunkte der Modellversuchsförderung seit 1.1.1998





* Informationen zu BLK-Modellversuchsprogrammen sind auch abzurufen unter:

<http://www.blk-bonn.de/modellversuche/mv-programme.htm>

8.8. Förderempfehlungen für die BLK-Modellversuchsförderung im Jahre 2002

Programme/Einzelvorhaben	Anzahl der empfohlenen Projekte	Empfohlene Bundesmittel			
		gesamte Laufzeit		darunter für 2002	
		- € -	- % -	- € -	- % -
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
Demokratie lernen und leben	16	6.242.069	63,8	705.738	52,7
Innovative Fortbildung der Lehrer an beruflichen Schulen	9	1.863.881	19,1	335.248	25,0
Kulturelle Bildung im Medienzeitalter	7	1.672.194	17,1	298.033	22,3
Zusammen	32	9.778.144	100,0	1.339.019	100,0
Einzelvorhaben Berufliche Bildung	1	121.146	10,6	5.770	1,5
Einzelvorhaben Hochschule	1	1.016.454	89,4	386.506	98,5
Zusammen	2	1.137.600	100,0	392.276	100,0
Insgesamt	34	10.915.744	-	1.731.295	-
Nachrichtlich: Befürwortungen aus Vorjahren	-	-	-	15.406.142	-
Förderempfehlungen für 2002 insgesamt	-	-	-	17.137.437	-
Nachrichtlich: 2001	-	-	-	15.688.176	-
Nachrichtlich: 2000	-	-	-	13.438.736	-
Nachrichtlich: 1999	-	-	-	11.134.392	-
Nachrichtlich: 1998	-	-	-	10.412.998	-
Nachrichtlich: 1997	-	-	-	12.173.191	-

Die Bundesmittel für 2002, einschließlich der Empfehlungen aus den Vorjahren, betragen insgesamt rund 17,1 Mio €. Diese Mittel wurden von den Ländern in mindestens gleicher Höhe ergänzt. Im Jahr 2002 wurden von der BLK für die Förderung innovativer Vorhaben Bundesmittel in Höhe von rund 10,9 Mio € empfohlen, einschließlich der Empfehlungen für die Folgejahre. Für das laufende Jahr wurden für neue Vorhaben rund 1,7 Mio € empfohlen. Die Bundesmittel werden durch Landesmittel in mindestens gleicher Höhe ergänzt.

9. "Lebenslanges Lernen für alle"

Das "lebenslange" oder "lebensbegleitende" Lernen steht auch in Deutschland im Zentrum der Diskussionen über eine grundlegende Reform des Bildungssystems. Der Ausschuss "Bildungsplanung" hat im April 2001 eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe zum Aktionsprogramm des BMBF "Lebensbegleitendes Lernen für alle" eingesetzt und im September 2002 einen Bericht zu den bisherigen Erfahrungen mit den in diesem Aktionsprogramm zusammengefassten Programmen und Projekten vorgelegt.

Auf der Basis des Beschlusses der BLK vom 17.6.2002 befasst sich eine neu eingesetzte Arbeitsgruppe der BLK seit Oktober 2002 mit der Erarbeitung eines Strategiepapiers zum Lebenslangen Lernen und verfolgt dabei ein Konzept des Lebenslangen Lernens, das alle institutionellen Bildungsbereiche von Bund, Ländern, Kommunen, Sozialpartnern und Freien Trägern und alle Stufen der individuellen Bildungsprozesse jedes Einzelnen umfasst. Hierbei sollen neben den Förderaktivitäten des Bundes auch die vielfältigen Aktivitäten in den Ländern und die Arbeit der Expertenkommission zur Finanzierung des Lebenslangen Lernens und die internationalen Anregungen einbezogen werden. Im internationalen Bereich hatten insbesondere die Europäische Union durch das Memorandum und das Aktionsprogramm der EU-Kommission zum Lebenslangen Lernen, aber auch die Entschließung des Europäischen Rates vom 27.6.2002 zum Lebenslangen Lernen besondere Akzente gesetzt.

10. "Zukunft von Bildung und Arbeit" und "Arbeitsmarktradar"

Die Regierungschefs von Bund und Ländern haben sich im Juni mit der BLK-Studie "Zukunft von Bildung und Arbeit" befasst,⁵ die die Entwicklung des Arbeitsmarktes in Deutschland bis 2015 prognostiziert. Insbesondere die sich abzeichnende demographische Entwicklung wird – bei unterstelltem wirtschaftlichem Wachstum – zu einem deutlichen Arbeits-

⁵ "Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung", Heft 104. Hinweise zur Bestellung und zum *download* aus dem Internet auf Seite 81.

kräftemangel für beruflich Qualifizierte und Hochschulabsolventen führen. Die Situation wird sich zudem durch die Überalterung der erwerbstätigen Bevölkerung verschärfen. Die Regierungschefs haben daher die prioritäre Bedeutung von Bildung und Forschung unterstrichen.

Der Bericht formuliert eine Vielzahl von Empfehlungen für die weitere Entwicklung der Aus- und Weiterbildung, aber auch für den Bereich der Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik. Er richtet seine Empfehlungen sowohl an staatliche Stellen als auch an die Sozialpartner und an die einzelnen Bürger. Die BLK wird auf der Grundlage einer Umfrage im Jahre 2005 eine Zwischenbilanz vorlegen.

Eine zentrale Zielsetzung des Berichtes "Zukunft von Bildung und Arbeit" ist die Früherkennung von Qualifikationsdefiziten und die entsprechende Gegensteuerung. Langfristige Untersuchungen können zwar Trends anzeigen, es bedarf aber kurzfristiger Analysen, um zielführende Gegenmaßnahmen zu entwickeln. Solche effektiven kurzfristigen Verfahren stehen bisher nicht zur Verfügung. Diesen Mangel hat auch der BLK-Bericht "Zukunft von Bildung und Arbeit" festgestellt. Daher hat der Ausschuss "Bildungsplanung" in seiner Sitzung am 26. September 2002 beschlossen, im Rahmen einer Machbarkeitsstudie Modelle der Implementation von Verfahren zur kurzfristigen Ermittlung der Bedürfnisse des Arbeitsmarktes zu entwickeln. Solche kurzfristigen Analysen und die frühzeitige Entwicklung von Strategien sind ein Instrumentarium, um kurzfristige Schwankungen besser beobachten, analysieren und auf sie reagieren zu können.

Vorbereitet worden ist die Machbarkeitsstudie, die im Dezember 2002 deutschlandweit ausgeschrieben wurde, von mehreren Workshops, zuletzt im Dezember 2002 unter Beteiligung von Vertretern von Bund und Ländern, Sozialpartnern, Statistischem Bundesamt, Bundesanstalt für Arbeit, Bundesinstitut für Berufsbildung sowie Wissenschaftlern.

Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie sollen im September 2003 vorliegen.

11. Berufliche Aus- und Weiterbildung

11.1. Bestandsaufnahme zur quantitativen Entwicklung der vollzeitschulischen Bildungsangebote in der beruflichen Bildung und Ableitung von bildungspolitischen Folgerungen

Der Arbeitskreis "Berufliche Aus- und Weiterbildung" hat sich im Jahr 2002 mit der Fortschreibung der von der BLK am 15.3.1999 verabschiedeten Bestandsaufnahme zur quantitativen Entwicklung der vollzeitschulischen Bildungsangebote in der beruflichen Bildung befasst und qualitativ mit den Ergebnissen auseinandergesetzt.⁶

Die quantitative Fortschreibung zeigt, dass insgesamt die vollzeitschulischen Bildungsgänge von einer hohen Schülerzahl nachgefragt werden. Neueintritte in Berufsfachschulen werden voraussichtlich auch künftig auf hohem Niveau erfolgen. Dies wird zum Teil mit der Qualität der Angebote begründet. Gleichwohl ist auch festzustellen, dass sich duale Erstausbildung und der Besuch vollzeitschulischer Bildungsgänge nicht mehr wie in den vergangenen Jahren umgekehrt proportional zueinander verhalten. Auch die bis zum Jahr 2000 gestiegene Zahl von Ausbildungsplätzen hatte keinen Rückgang der Zahl der Eintritte in die beruflichen vollzeitschulischen Bildungsgänge zur Folge. Der Arbeitskreis hat Handlungsfelder benannt, die in engem Zusammenhang mit den vollzeitschulischen Bildungsangeboten stehen, und mögliche Maßnahmen zur Problemlösung in Form von Empfehlungen aufgezeigt.

11.2. Weiterentwicklung berufsbildender Schulen als Partner in regionalen Berufsbildungsnetzwerken

Der Arbeitskreis "Berufliche Aus- und Weiterbildung" hat im Jahr 2002 einen Bericht zur "Weiterentwicklung berufsbildender Schulen als Partner in regionalen Berufsbildungsnetzwerken" erarbeitet, dem ein im Jahr 2001 verabschiedeter BLK-Bericht zu "Kompetenzzentren in regionalen

⁶ Der Bericht ist im Internet unter <http://www.blk-bonn.de/download.htm> abrufbar.

Berufsbildungsnetzwerken – Rolle und Beitrag der beruflichen Schulen" und eine bundesweite BLK-Fachtagung im Dezember 2001 zur gleichen Thematik zu Grunde lagen.

Die BLK hat diesen Bericht am 16. Dezember 2002 verabschiedet.⁷ Sie stellt darin fest, dass in der letzten Zeit immer wieder die Frage nach der Rolle bzw. dem Profil der berufsbildenden Schulen sowie ihrem Beitrag zur Regionalentwicklung aufgeworfen wird. Über ihr "Kerngeschäft" in der dualen und vollzeitschulischen beruflichen Ausbildung bzw. in Fachschulen werden berufsbildende Schulen schon jetzt in Abstimmung mit Unternehmen, Sozialpartnern und zuständigen Stellen für die Vermittlung von Zusatzqualifikationen und bedarfsgerechten Weiterbildungsangeboten sowie für die Beratung spezifischer berufsbildungsbezogener Fragestellungen von Unternehmen genutzt. Die BLK sieht in der Weiterentwicklung berufsbildender Schulen in regionalen Berufsbildungsnetzwerken die Möglichkeit, im Kontext zu den anderen Bildungsträgern die Kompetenzen der berufsbildenden Schulen nachhaltiger auszuschöpfen, den Auslastungs- und Nutzungsgrad der jeweiligen Einrichtung in der Region zu erhöhen, Synergieeffekte zu erzielen und Doppelinvestitionen des Staates zu vermeiden. Die berufsbildenden Schulen bedürfen dazu u.a. neuer organisatorischer bzw. rechtlicher und personeller Gestaltungsmerkmale sowie neuer kooperativer Verankerungen in derartigen Netzwerken, die über die bislang geführte Diskussion hinausgehen.

12. GATS: Gemeinsame Stellungnahme zur Einbeziehung der Bildungsdienstleistungen in die Verhandlungen zur weiteren Liberalisierung des Welthandels

Nachdem der Ausschuss "Bildungsplanung" sich bereits im September 2001 mit den Verhandlungen zum Bildungsbereich im Rahmen des *General Agreement on Trade in Services (GATS)* beschäftigt hatte, wurde im Anschluss an die Januarsitzung des Ausschusses eine Experten-

⁷ "Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung", Heft 105. Hinweise zur Bestellung und zum *download* aus dem Internet auf Seite 71.

hörung unter dem Titel "Chancen und Risiken einer weiteren Liberalisierung des Welthandels mit Bildungsdienstleistungen"⁸ durchgeführt. Darüber hinaus wurde zur weiteren Beobachtung der Verhandlungen und zur Erarbeitung einer gemeinsamen Position von Bund und Ländern zum GATS eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe eingesetzt. Auf diese Weise sollte versucht werden, frühzeitig eine Positionsbestimmung der "Bildungsseite" in die Abstimmung mit der EU-Kommission als Verhandlungsführerin der EU-Mitgliedstaaten einzubringen.

Der im September vorgelegte Bericht enthält eine gemeinsame Positionsbestimmung von Bund und Ländern zur Einbeziehung von Bildungsdienstleistungen in die Verhandlungen zur weiteren Liberalisierung des Welthandels im Rahmen des GATS, die aus zwei Teilen, einer "Grundsatzposition zu GATS" und einer "Stellungnahme zu den Drittländerforderungen zu GATS",⁹ besteht. In der Grundsatzposition zum GATS wird davon ausgegangen, dass zwar grundsätzlich Aufgeschlossenheit für die Einbeziehung von Bildungsdienstleistungen in die weiteren Verhandlungen zum GATS besteht, dass aber keine Veranlassung gesehen wird, über die im Vergleich zu anderen Ländern sehr weitgehenden Liberalisierungsverpflichtungen, welche die EU für ihre Mitgliedstaaten im Bildungsbereich bereits 1994/1995 in Uruguay eingegangen ist, hinauszugehen. Für besonders wichtig wird erachtet, dass die bisher erklärten und für den Bildungsbereich relevanten Vorbehaltsklauseln und Einschränkungen aufrechterhalten bleiben.

Auf ausdrücklichen Wunsch des Ausschusses "Bildungsplanung" ist diese Positionsbestimmung auch der Kommission vorgelegt worden, um den Papieren national, aber auch international ein größeres Gewicht zu geben. Die Kommission hat der gemeinsamen Position zum GATS mit Wirkung vom 18.10.2002 zugestimmt.

⁸ Die Ergebnisse dieser Anhörung sind als download verfügbar unter <http://www.blk-bonn.de/download.htm>.

⁹ Beide Dokumente sind als download verfügbar unter <http://www.blk-bonn.de/download.htm>.

13. Gemeinsame Forschungsförderung

Die BLK hat nach der Rahmenvereinbarung Forschungsförderung insbesondere folgende Aufgaben:

- Sie strebt eine Abstimmung der forschungspolitischen Planungen und Entscheidungen von Bund und Ländern an und entwickelt eine mittelfristige Planung für diesen Bereich.
- Sie plant Schwerpunktmaßnahmen und gibt Empfehlungen für die gegenseitige Unterrichtung von Bund und Ländern in Angelegenheiten der Forschungsförderung.
- Sie entwickelt Bewilligungsbedingungen für die Förderung und stellt einheitliche Grundsätze für Haushalts- und Wirtschaftspläne sowie allgemeine Bewirtschaftungsrichtlinien und Evaluierungsgrundsätze auf, soweit diese nicht bereits bestehen.
- Sie schlägt den Regierungschefs des Bundes und der Länder die Feststellung des jährlichen Zuschussbedarfs der von allen Vertragsschließenden gemeinsam finanzierten Forschungs- bzw. Serviceeinrichtungen, Forschungsförderungsorganisationen und Forschungsvorhaben vor. Grundlage hierfür sind die jeweiligen mittelfristigen Finanzplanungen.
- Sie schlägt die Aufnahme von Forschungseinrichtungen und Forschungsvorhaben in die gemeinsame finanzielle Förderung und deren Ausscheiden aus der gemeinsamen Förderung vor.

Der Schwerpunkt der BLK-Tätigkeit lag von Anbeginn auf den drei zuletzt genannten Bereichen. Zu der bei Abschluss der Rahmenvereinbarung angestrebten mittelfristigen forschungspolitischen Planung ist es nicht gekommen. Die Abstimmung der jeweiligen forschungspolitischen Planung findet durch gegenseitige Unterrichtung, entweder schriftlich oder in den Sitzungen der für die Forschungsförderung zuständigen BLK-Gremien statt.

Die herausragenden BLK-Entscheidungen in der Forschungsförderung sind jeweils die Beschlüsse über die Zuwendungen an die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), die Max-Planck-Gesellschaft (MPG), die Leibniz-Institute (WGL) und für das Akademienprogramm. Über die gemeinschaftliche Bund-Länder-Förderung der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF), der Fraunhofer-Gesellschaft (FhG), der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina sowie des Wissenschaftskollegs zu Berlin wird in gesonderten Verfahren außerhalb der BLK beschlossen. Übergreifende Angelegenheiten aller gemeinsam geförderter Einrichtungen wie z.B. die Evaluation fallen jedoch in den Zuständigkeitsbereich der BLK.

13.1. Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Die DFG ist die zentrale und größte Förderorganisation für die Forschung in Deutschland. Ihre Kernaufgabe besteht in der Finanzierung von Forschungsvorhaben in Universitäten und Forschungsinstituten und gleichzeitig in der Auswahl der besten dieser Vorhaben im Wettbewerb.

Ein wichtiges Ziel der DFG ist die Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Mit Programmen, die alle Phasen der Qualifizierung angemessen unterstützen, setzt sie sich für die frühe Selbstständigkeit von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern ein. Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Förderung der internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit, wobei der besondere Einsatz der DFG dem Zusammenwirken der Wissenschaft in Europa gilt.

Die DFG erfüllt ihre Aufgaben als Selbstverwaltungsorganisation der deutschen Wissenschaft. Sie ist ein eingetragener Verein; ihre Mitglieder sind die meisten deutschen Universitäten, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, wissenschaftliche Verbände sowie die Akademien der Wissenschaften.

Über die vorstehend geschilderten Aufgaben hinaus berät die DFG Parlamente und Behörden in wissenschaftlichen Fragen.

Erstmals wurden im Jahre 2002 die gemeinsamen Zuwendungen des Bundes und der Länder für die unterschiedlichen Förderprogramme nicht mehr mit unterschiedlichen Bund-Länder-Schlüsseln aufgebracht, sondern nach dem einheitlichen Verhältnis 58 (Bund) : 42 (Länder).

Für das Jahr 2003 haben die Regierungschefs von Bund und Ländern der DFG auf Empfehlung der BLK vom Juni 2002 eine Steigerung der gemeinsamen Zuwendung gegenüber dem Vorjahr um 3,5 % bewilligt. Die nach den jüngsten Steuerschätzungen zu erwartenden dramatischen Einnahmeminderungen von Bund und Ländern haben dazu geführt, dass die BLK erneut über die Zuwendung an die DFG berät.

13.2. Max-Planck-Gesellschaft (MPG)

Die MPG ist eine unabhängige, gemeinnützige Forschungsorganisation. Sie ist die wichtigste Organisation für die Grundlagenforschung außerhalb der Hochschulen und unterhält rund 80 eigene Institute, Forschungsstellen, Laboratorien und Arbeitsgruppen.

Die MPG greift insbesondere neue, zukunftssträchtige Forschungsrichtungen auf, die an den Universitäten noch keinen ausreichenden Platz finden, wegen ihres interdisziplinären Charakters nicht in das Organisationsgefüge der Universitäten passen oder einen personellen oder apparativen Aufwand erfordern, der von Universitäten nicht erbracht werden kann. Damit ergänzen die Max-Planck-Institute die Arbeit der Universitäten auf wichtigen Forschungsfeldern.

Die Regierungschefs von Bund und Ländern hatten sich auf Empfehlung der BLK vom Juni 2002 für 2003 auf eine Steigerung der gemeinsamen Zuwendung gegenüber dem Vorjahr um 3 % geeinigt. Auch hier haben Bund und Länder wegen ihrer Haushaltsschwierigkeiten die Diskussion erneut eröffnet.

13.3. Blaue Liste-Einrichtungen / Leibniz-Gemeinschaft (WGL)

Die Blaue Liste umfasste 2002 79 außerhochschulische Forschungseinrichtungen und Einrichtungen mit Servicefunktion für die Forschung von überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischen Interesse. Die Einrichtungen der Blauen Liste haben sich in der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (Leibniz-Gemeinschaft – WGL) zusammengeschlossen, um gemeinsame Interessen gegenüber Öffentlichkeit und Politik zu vertreten.

Die BLK hat sich mit der Weiterentwicklung der Blauen Liste befasst und im Mai 2002 den Regierungschefs des Bundes und der Länder vorgeschlagen, das Institut für Organische Katalyseforschung an der Universität Rostock (IfOK) ab 2003 sowie das Forschungszentrum für marine Geowissenschaften der Universität Kiel (GEOMAR) ab 2004 in die gemeinsame Förderung durch Bund und Länder aufzunehmen. Aufgrund eines früheren Beschlusses beginnt außerdem mit dem Jahr 2003 die gemeinsame Förderung des Hans-Knöll-Instituts für Naturstoff-Forschung (HKI), Jena. Das Heinrich-Hertz-Institut für Nachrichtentechnik GmbH (HHI), Berlin, hingegen ist wegen Fusion mit der Fraunhofer-Gesellschaft 2002 aus der Blauen Liste ausgeschieden. Das sozioökonomische Panel (SOEP) ist in das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, integriert worden; dabei haben sich Bund und Länder auf einen Finanzierungsschlüssel von zwei Dritteln (Bund) und einem Drittel (Länder) verständigt. Die Blaue Liste umfasst damit 80 bzw. ab 2004 81 Einrichtungen.

Wegen der bereits erwähnten Haushaltsschwierigkeiten in Bund und Ländern konnten die Beratungen über die Höhe der gemeinsamen Zuwendungen für das Jahr 2003 im Berichtsjahr nicht abgeschlossen werden.

Auch 2003 werden der DFG 2,5 % der Ansätze für die einzelnen Leibniz-Institute zugeführt, um die DFG-Verfahren für Anträge aus dem Kernbereich dieser Einrichtungen zu öffnen und sie verstärkt in den wissenschaftlichen Wettbewerb einzubinden. Von den Serviceeinrichtungen

und Museen, denen die Beteiligung an diesen Verfahren freigestellt ist, haben sich fünf Einrichtungen dafür entschieden.

13.4. Akademienprogramm

Bund und Länder fördern gemeinsam ein von der Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften e.V. koordiniertes Programm von wissenschaftlichen Vorhaben, die von den sieben deutschen Akademien der Wissenschaften und der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina betreut werden.

Im Akademienprogramm werden langfristige Vorhaben der Grundlagenforschung von überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischen Interesse in Trägerschaft einer wissenschaftlichen Akademie gefördert. Die Finanzmittel tragen der Bund und die jeweiligen Arbeitsstellensitzländer je zur Hälfte. Schwerpunkt des Programms sind geisteswissenschaftlichen Vorhaben wie fach- und fremdsprachliche Wörterbücher sowie Editionen aus Theologie, Philosophie, Geschichts- und Musikwissenschaft. Das Programm umfasst jedoch auch naturwissenschaftliche Vorhaben. Die gesamtstaatliche Bedeutung des Programms geht weit über die Summe der Einzelvorhaben hinaus: Nationale und internationale Kulturgüter, die sonst dem Verfall oder der Vergessenheit anheim fielen, werden bewahrt und für die weitere Forschung aufbereitet.

Am 17. Juni 2002 hat die BLK beschlossen, dem Akademienprogramm für 2003 eine Steigerung der Zuwendungen gegenüber dem Vorjahr um 3,85 % zu gewähren. Auch dieser Beschluss, der – anders als die Beschlüsse für DFG und MPG – nicht der Zustimmung der Regierungschefs von Bund und Ländern unterlag, wurde in die aufgrund der Entwicklung der Haushaltslage wieder aufgenommenen Beratungen einbezogen.

13.5. Übersicht: Gemeinsame Zuwendungen des Bundes und der Länder an die von der Rahmenvereinbarung Forschungsförderung erfassten Einrichtungen

- Mio € - (Stand: Januar 2003)

Einrichtungen	2002 (Soll)			2003 (Soll)			Veränderung 2002/2003 der Gesamtzuwendung
	Bund	Länder	zusammen	Bund	Länder	zusammen	
Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren ^a	1.466,1	164,0	1.630,0	1.467,2	163,0	1.630,2	0,0 %
Deutsche Forschungsgemeinschaft ^b	709,4	513,7	1.223,1	707,3	512,2	1.219,5	-0,3 %
Max-Planck-Gesellschaft	467,5	467,6	935,1	467,6	467,6	935,1	0,0 %
Fraunhofer-Gesellschaft ^a	293,0	32,8	325,8	287,4	36,9	324,4	-0,4 %
Blaue Liste (Wissenschaftsgemein- schaft Gottfried Wilhelm Leibniz)	351,3	345,7	697,0	353,4	347,7	701,2	0,6 %
Akademienprogramm ^c	20,7	20,7	41,4	20,8	20,8	41,7	0,7 %
Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina ^a	1,2	0,3	1,5	1,2	0,3	1,6	3,3 %
Wissenschaftskolleg zu Berlin ^a	2,5	2,5	5,0	2,5	2,5	5,0	0,0 %
Summe	3.311,7	1.547,2	4.858,9	3.307,5	1.551,1	4.858,6	0,0 %

Zuwendungen 2003 für Blaue Liste lt. Beschluss der Vertragschließenden, im übrigen lt. Entwurf zum Bundeshaushaltsplan 2003 (BT-Drs. 15/150) bzw. Mitteilung der FhG und vorbehaltlich der endgültigen parlamentarischen Entscheidungen. Sonderfinanzierungen und Ausgabesperrern im Haushaltsvollzug sind nicht berücksichtigt.

a Wird nicht im BLK-Verfahren beschlossen.

b 2003: unter Berücksichtigung der Überführung des Soziökonomischen Panels in eine Einrichtung der WGL und von Vorhaben in das Akademienprogramm.

c 2003: Darin enthalten 0,3 Mio. € für Vorhaben, die aus der DFG-Förderung in das Akademienprogramm überführt werden.

13.6. Schlussfolgerungen aus der Evaluation der gemeinsam geförderten Forschungseinrichtungen

Die BLK hat ihre Schlussfolgerungen aus der Gesamtevaluation aller von Bund und Ländern gemeinsam geförderten außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Herbst 2001 in "Thesen für die Regierungschefs des Bundes und der Länder" zusammengefasst und diese den Regierungschefs mit der Bitte um Zustimmung vorgelegt.

In diesen Thesen hat die BLK festgestellt, dass sich das deutsche Wissenschaftssystem im Grundsatz bewährt hat; dennoch sei eine Steigerung der Qualität der Forschung und der Effizienz der Mittel erforderlich. Bund und Länder wollen sich aus der Detailsteuerung der wissenschaftlichen Einrichtungen zurückziehen und statt dessen Zielvereinbarungen abschließen. Die Entscheidungsgrundlage soll für Forschungseinrichtungen ebenso wie für Zuwendungsgeber durch Evaluation und Prospektion verbessert werden. Leistungsorientierte Mittelvergabe sowie Ausbau der Programmförderung sollen den institutionellen Wettbewerb fördern. Die BLK hat überdies klargestellt, dass Profilbildung und Konzentration auf leistungsstarke Bereiche zu gezieltem, gegebenenfalls befristetem Ausbau, aber auch zur Schließung von Einrichtungen oder Einrichtungsteilen führen können.

Die Regierungschefs von Bund und Ländern haben den BLK-Bericht am 13. Juni 2002 zur Kenntnis genommen. Der Bund hat bei dieser Gelegenheit erklärt: "Die Bundesregierung begrüßt die bereits erzielten Erfolge bei der Steigerung der Wettbewerbs- und Leistungsfähigkeit des deutschen Forschungssystems und ermuntert die Wissenschaft nachdrücklich, den bereits beschrittenen Weg zu mehr Profilbildung, Vernetzung, Internationalisierung und Kooperation weiter zu beschreiten." Die Regierungschefs der Länder haben auf ihren Beschluss vom 23. Juni 2001 zur Reform der Gemeinschaftsaufgaben und Mischfinanzierungen hingewiesen.

14. Bildungsfinanzen und -statistik

14.1. Vergleichende internationale Bildungsstatistik

Mit Fragen zur Verbesserung der Zusammenarbeit in den internationalen Gremien befasst sich der BLK-Bericht zur "Vergleichenden internationalen Bildungsstatistik".¹⁰

Vor dem Hintergrund der Entwicklung zur Wissensgesellschaft rückt die Bedeutung von Bildung für das Human- und Sozialkapital in den Blickpunkt. Dabei wird Bildung über die gesamte Lebensspanne von der vorschulischen Bildung über die schulische und berufliche Erstausbildung bis hin zur Weiterbildung in jeglicher Form betrachtet.

Im Zuge der europäischen Integration und der globalen Ausweitung internationaler Kooperation gewinnt die international vergleichende Betrachtung der Bildung unter quantitativen, qualitativen und finanziellen Gesichtspunkten an Bedeutung. Hierbei sollen vor allem die Bereiche Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, Erlernen von Fremdsprachen, internationale Mobilität und Chancengleichheit beobachtet werden. Der BLK-Bericht liefert Empfehlungen für die Arbeiten der OECD, der UNESCO und der deutschen Vertretung in der EU. Er thematisiert auch die Notwendigkeit einer verbesserten nationalen Berichterstattung, eines Netzwerks für empirische Bildungsforschung und fordert die Schließung der Datenlücken in der Bildungsstatistik.

¹⁰ "Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung", Heft 103. Hinweise zur Bestellung und zum *download* aus dem Internet auf Seite 71.

Tabelle 1: Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft nach der Durchführungsbetrachtung

Bereich	Ausgaben in Mrd. EUR						Anteile am Bruttoinlandsprodukt %						
	1995	1996	1997	1998	1999	2000	1995	1996	1997	1998	1999	2000	
A	Ausgaben für den Bildungsprozess (Durchführung)¹⁾⁸⁾	107,9	109,7	109,7	110,7	113,3	114,3	6,0	6,0	5,9	5,7	5,7	5,6
	10 Öffentliche Vorschulen, Schulen, Hochschulen	63,8	65,0	65,3	65,3	66,2	66,8	3,5	3,5	3,5	3,4	3,3	3,3
	11 Vorschulische Erziehung ²⁾	4,8	4,8	4,5	4,3	4,3							
	12 Allgemeinbildende Schulen	40,9	41,7	42,2	42,2	42,6							
	13 Berufliche Schulen ³⁾	7,5	7,7	7,8	7,8	8,0							
	14 Hochschulen ⁴⁾	10,5	10,8	10,8	10,9	11,4							
	20 Private Vorschulen, Schulen, Hochschulen	9,6	10,0	10,3	10,4	10,8	10,9	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
	21 Vorschulische Erziehung ²⁾	6,2	6,4	6,6	6,7	6,9							
	22 Allgemeinbildende Schulen	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6							
	23 Berufliche Schulen ³⁾	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0							
	24 Hochschulen ⁴⁾	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2							
	30 Betriebliche Ausbildung im Rahmen der dualen Bildung	16,6	16,4	16,5	17,1	17,7	17,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
	40 Betriebliche Weiterbildung der Unternehmen, privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, Gebietskörperschaften⁵⁾	8,8	8,9	9,0	9,2	9,4	9,6	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
	50 Unterrichtsverwaltung und sonstige Bildungseinrichtungen	9,0	9,4	8,6	8,7	9,2	9,2	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
B	Förderung von Bildungsteilnehmern⁹⁾	9,9	11,2	10,6	10,5	11,3	11,6	0,6	0,6	0,6	0,5	0,6	0,6
	10 Bildungsförderung durch Gebietskörperschaften	3,7	3,6	3,4	3,4	3,4	3,5						
	20 Förderung von Bildungsteilnehmern durch die Bundesanstalt für Arbeit⁶⁾⁷⁾	5,6	6,0	5,2	5,0	5,2	5,2						
	Kindergeld für Bildungsteilnehmer zwischen 19 und 25 Jahren	0,6	1,6	2,0	2,1	2,7	2,9						
A-B	Bildungsbudget	117,8	121,0	120,3	121,3	124,6	125,9	6,5	6,6	6,4	6,3	6,3	6,2
C	10 Ausgaben für Forschung und Entwicklung¹⁾¹¹⁾	40,7	41,4	42,8	44,6	48,2	50,3	2,3	2,3	2,3	2,3	2,4	2,5
	11 Wirtschaft	27,0	27,4	28,9	30,3	33,6							
	12 Staatliche Forschungseinrichtungen ¹²⁾	1,0	1,0	1,1	1,1	1,0							
	13 Private Forschungseinrichtungen ohne Erwerbszweck	5,2	5,3	5,2	5,5	5,7							
	14 Hochschulen	7,4	7,7	7,7	7,8	7,9							
D	20 Sonstige Bildungs- und Wissenschaftsinfrastruktur¹⁾	4,0	4,0	4,0	4,2	4,2	4,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
A-D	Ausgaben für Bildung, Forschung und Wissenschaft zusammen	162,5	166,3	167,2	170,1	177,0	180,5	9,0	9,1	8,9	8,8	8,9	8,9

- 1) Ausgaben nach dem Durchführungskonzept (Personalausgaben (einschließlich Zusetzungen für Beamtenversorgung und Beihilfe), laufender Sachaufwand, Investitionsausgaben, zum Teil geschätzt auf der Basis von Kostenbetrachtungen oder der öffentlichen Zuschüsse bzw. fortgeschrieben unter Berücksichtigung von Änderungen der Preis- und Mengenkomponenten; 1995 bis 1999 Ist-Daten; 2000 teilweise Soll- bzw. Plandaten).
- 2) Kindergärten (ohne Kinderhorte), Vorklassen, Schulkindergärten; Berechnungsergebnisse der privaten vorschulischen Einrichtungen aus den Vorjahren wurde aufgrund von modifizierten Schätzverfahren unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Jugendhilfestatistik 1998 revidiert.
- 3) einschließlich Fachschulen, Berufsakademien, Schulen des Gesundheitswesens; ohne Verwaltungsfachschulen.
- 4) ohne Ausgaben für die Krankenbehandlung, Forschung und Entwicklung.
- 5) Schätzung der Kosten für die betriebliche Weiterbildung (ohne Personalkosten der Teilnehmer) auf der Basis der Ergebnisse der Zweiten Erhebung zur beruflichen Weiterbildung (CVTS 2). Dabei wird die Anzahl der Erwerbstätigen ohne Auszubildende mit den durchschnittlichen Weiterbildungskosten je Beschäftigten auf Wirtschaftszweigebene je Beschäftigtengrößenklasse multipliziert. Preisveränderungen werden näherungsweise mit Hilfe des BIP-Deflators bereinigt.
- 6) Zuschüsse der staatlichen und kommunalen Haushalte sowie der Bundesanstalt für Arbeit an private überbetriebliche Aus- und Weiterbildungsstätten; eventuelle Doppelzählungen (Duale Ausbildung, Weiterbildung) konnten nicht bereinigt werden.
- 7) Aufteilung der Bildungsausgaben der Bundesanstalt für Arbeit auf Ausgaben für den Bildungsprozess und Bildungsförderung aufgrund von vorläufigen Ergebnissen einer Studie des StBA über die Bildungsausgaben der Bundesanstalt für Arbeit. Ausgaben für 1995 und 1996 mit Anteilen von 1997 errechnet.
- 8) Nicht enthalten sind die Ausgaben für die Ausbildung von Beamtenanwärtern, für Nachhilfeunterricht, für Käufe von Lernmitteln u. dgl. durch private Haushalte. Die Ausgaben hierfür dürften sich 1999 auf 3,6 bis 5,1 Mrd. EUR belaufen haben.
- 9) Zahlungen der öffentlichen Haushalte an Bildungsteilnehmer, Studentenwerke u. dgl. zur Finanzierung der Lebenshaltung auf Zuschuss- oder Darlehensbasis (brutto).
- 10) Ab 2000 werden Darlehen im Rahmen des BAföG von der Deutschen Lastenausgleichsbank ausgezahlt. Die Darlehenszahlungen werden in der Förderung der Studierenden berücksichtigt (2000: 286 Mill. EUR).
- 11) Berechnet nach den Methoden der FuE-Statistik (Frascati-Handbuch/OECD-Meldung).
- 12) Einschließlich FuE-Ausgaben der wissenschaftlichen Bibliotheken und Museen.

Tabelle 2: Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft 1999 nach der Finanzierungsbetrachtung

Bereich	Ausgaben in Mrd. EUR							ge- samte Volks- wirt- schaft
	Staat				Private	Ausland		
	Bund	Länder	Gemeinden	Insg.				
A	Ausgaben für den Bildungsprozess (Finanzierung)¹⁾⁸⁾	6,8	59,6	15,7	82,2	31,1	0,0	113,3
	10 Öffentliche Vorschulen, Schulen, Hochschulen	1,0	53,5	9,5	64,0	2,2	0,0	66,2
	11 Vorschulische Erziehung ²⁾	0,0	2,3	1,1	3,4	0,8	0,0	4,3
	12 Allgemeinbildende Schulen	0,1	34,7	7,1	41,9	0,7	0,0	42,6
	13 Berufliche Schulen ³⁾	0,0	6,5	1,3	7,8	0,1	0,0	8,0
	14 Hochschulen ⁴⁾	0,9	9,9	0,0	10,8	0,6	0,0	11,4
	20 Private Vorschulen, Schulen, Hochschulen	0,0	3,3	3,3	6,7	4,1	0,0	10,8
	21 Vorschulische Erziehung ²⁾	0,0	0,4	3,1	3,5	3,4	0,0	6,9
	22 Allgemeinbildende Schulen	0,0	2,3	0,1	2,4	0,2	0,0	2,6
	23 Berufliche Schulen ³⁾	0,0	0,5	0,1	0,6	0,4	0,0	1,0
	24 Hochschulen ⁴⁾	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,2
	30 Betriebliche Ausbildung im Rahmen der dualen Bildung	0,1	0,5	0,6	1,3	16,4	0,0	17,7
	40 Betriebliche Weiterbildung der Unternehmen, privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, Gebietskörperschaften⁵⁾	0,2	0,7	0,5	1,5	8,0	0,0	9,4
	50 Unterrichtsverwaltung und sonstige Bildungseinrichtungen	5,5	1,5	1,8	8,8	0,4	0,0	9,2
B	Förderung von Bildungsteilnehmern⁹⁾	6,9	2,0	1,6	10,6	0,7	0,0	11,3
	10 Bildungsförderung durch Gebietskörperschaften	0,6	0,9	1,2	2,7	0,7	0,0	3,4
	20 Förderung von Bildungsteilnehmern durch die Bundesanstalt für Arbeit⁶⁾⁷⁾	5,2	0,0	0,0	5,2	0,0	0,0	5,2
	30 Kindergeld für Bildungsteilnehmer zwischen 19 und 25 Jahren	1,1	1,1	0,4	2,7	0,0	0,0	2,7
A-B	Bildungsbudget	13,7	61,6	17,4	92,7	31,8	0,0	124,6
C	10 Ausgaben für Forschung und Entwicklung¹⁾¹⁰⁾	7,6	7,9	0,1	15,6	31,6	1,0	48,2
	11 Wirtschaft	2,3	0,3	0,0	2,6	30,3	0,7	33,6
	12 Staatliche Forschungseinrichtungen ¹¹⁾	0,6	0,3	0,1	0,9	0,0	0,0	1,0
	13 Private Forschungseinrichtungen ohne Erwerbszweck	3,6	1,6	0,0	5,2	0,3	0,1	5,7
	14 Hochschulen	1,2	5,7	0,0	6,9	0,9	0,1	7,9
D	20 Sonstige Bildungs- und Wissenschaftsinfrastruktur¹⁾	1,3	1,4	1,4	4,1	0,1	0,0	4,2
A-D	Ausgaben für Bildung, Forschung und Wissenschaft zusammen	22,7	70,9	18,9	112,5	63,6	1,0	177,0

- 1) Ausgaben nach dem Finanzierungskonzept (Personalausgaben (einschl. Zusetzungen für Beamtenversorgung und Beihilfe), laufender Sachaufwand, Investitionsausgaben, zum Teil geschätzt auf der Basis von Kostenbetrachtungen oder der öffentlichen Zuschüsse bzw. fortgeschrieben unter Berücksichtigung von Änderungen der Preis- und Mengenkompontenten.
- 2) Kindergärten (ohne Kinderhorte), Vorklassen, Schulkindergärten.
- 3) einschließlich Fachschulen, Berufsakademien, Schulen des Gesundheitswesens; ohne Verwaltungsfachschulen.
- 4) ohne Ausgaben für die Krankenbehandlung, Forschung und Entwicklung.
- 5) Schätzung der Kosten für die betriebliche Weiterbildung (ohne Personalkosten der Teilnehmer) auf der Basis der Ergebnisse der Zweiten Erhebung zur beruflichen Weiterbildung (CVTS 2). Rückrechnung und Fortschreibung mit Hilfe der Parameter Anzahl der Erwerbstätigen ohne Auszubildende, durchschnittliche Weiterbildungskosten je Beschäftigten je Wirtschaftszweigebene bzw. je Beschäftigtengrößenklasse. Preisveränderungen werden näherungsweise mit Hilfe des BIP-Deflators einbezogen.
- 6) Zuschüsse der staatlichen und kommunalen Haushalte sowie der Bundesanstalt für Arbeit an private überbetriebliche Aus- und Weiterbildungsstätten; eventuelle Doppelzählungen (Duale Ausbildung, Weiterbildung) konnten nicht bereinigt werden.
- 7) Aufteilung der Bildungsausgaben der Bundesanstalt für Arbeit auf Ausgaben für den Bildungsprozess und Bildungsförderung aufgrund von vorläufigen Ergebnissen einer Studie des StBA über die Bildungsausgaben der Bundesanstalt für Arbeit.
- 8) Nicht enthalten sind die Ausgaben für die Ausbildung von Beamtenanwärtern, für Nachhilfeunterricht, für Käufe von Lernmitteln u. dgl. durch private Haushalte. Die Ausgaben hierfür dürften sich 1998 auf 3,6 bis 5,1 Mrd. EUR belaufen haben.
- 9) Zahlungen der öffentlichen Haushalte an Bildungsteilnehmer, Studentenwerke u. dgl. zur Finanzierung der Lebenshaltung auf Zuschuss- oder Darlehensbasis (brutto).
- 10) Berechnet nach den Methoden der FuE-Statistik (Frascati-Handbuch/OECD-Meldung).
- 11) Einschl. FuE-Ausgaben der wissenschaftlichen Bibliotheken und Museen.

14.2. Bildungsfinanzbericht 2000/2001

Die BLK veröffentlicht seit 1972 jährlich die Ausgaben für Bildung und Wissenschaft nach Gebietskörperschaften, Aufgabenbereichen und Ausgabearten (u.a. Personalausgaben, Investitionen, Nettoausgaben und Grundmittel), die jetzt auch die gesamtgesellschaftlichen Aufwendungen für Bildung und Wissenschaft sowie die Ausgaben für Forschung und Entwicklung ausweisen. Grundlage sind die Meldungen des Statistischen Bundesamtes insbesondere zum Bildungsbudget und zur Haushaltsansatzstatistik.

Im Berichtsjahr wurden die Ausgaben für die Jahre 2000 (Soll und Ist) und 2001 (Soll) sowie die entsprechenden Vergleichszahlen seit 1975 veröffentlicht.¹¹ Danach wurden im Jahre 2000 über 180 Mrd. € in Deutschland für Bildung, Wissenschaft und Forschung aufgewandt; davon gaben Staat, Wirtschaft und Private 125,9 Mrd. € allein für die Bildung aus. Für die Forschung wurden rd. 50,3 Mrd. € ausgegeben. (Vgl. Tabellen 1 und 2, Seite 40 ff.)

Für Bildung haben Bund, Länder und Gemeinden 2000 rund 78,7 Mrd. € aufgewendet und damit ihre Ausgaben gegenüber 1999 um 122 Mio. € verringert. Für 2001 beläuft sich das Soll auf rund 81 Mrd. €. Damit wird nicht nur der Rückgang im Jahr 2000 aufgefangen, sondern auch der positive Trend der vorhergehenden Jahre fortgesetzt. Die geplanten Erhöhungen für 2001 waren für Schulen (+ 540 Mio. €), für Hochschulen (+ 730 Mio. €) und die Förderung des Bildungswesens (+ 360 Mio. €) vorgesehen.

Seit 1975 haben sich die Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Forschung mehr als verdreifacht, wobei sich der Anteil der Hochschulausgaben an den Bildungsausgaben seit 1995 stärker als der bei den Schulen erhöht hat.

¹¹ "Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung", Heft 102. Hinweise zur Bestellung und zum *download* aus dem Internet auf Seite 71.

Im internationalen Vergleich liegt der Anteil der Gesamtausgaben für Bildung in der Abgrenzung der OECD am Bruttoinlandsprodukt für das Jahr 1998 in Deutschland mit 5,6 % etwa gleich mit dem OECD-Ländermittel von 5,7 %. Eine Besonderheit in diesem Bildungsfinanzbericht ist der Beginn der Umstellung auf den neuen Funktionenplan. Die Umstellungsphase in Bund und Ländern wird voraussichtlich noch zwei Jahre andauern. Erläuterungen und Hinweise auf die Verknüpfungen mit dem alten Funktionenplan sind in einem Anhang dargestellt.

15. Kongresse, Fachtagungen, Seminare

15.1. Förderschwerpunkt "Fernstudium"

Zur Vorbereitung einer Entscheidung der Kommission zur Fortsetzung des Förderschwerpunkts "Fernstudium" fand - mit vorbereitet von HoF Wittenberg – Institut für Hochschulforschung e.V. – am 10. und 11. September 2002 in Bonn ein zweitägiger Workshop zur Evaluierung des Förderschwerpunktes statt. Daran waren vier Gutachter und Mitglieder der Referenten-Arbeitsgruppe "Multimedia in der Hochschule" beteiligt. Auf der Grundlage der Präsentation von Fernstudienprojekten und der Diskussion unter den Teilnehmern haben die Gutachter eine Bewertung der bisherigen Ergebnisse und ein schriftliches Votum zur Frage der Fortsetzung des Förderschwerpunktes niedergelegt. Sie haben einvernehmlich eine Fortsetzung des Förderschwerpunktes „Fernstudium“ befürwortet. Die Erkenntnisse dieser Evaluation werden in die künftige Förderung einfließen: Die Förderkriterien sollen entsprechend den Empfehlungen der Gutachter angepasst werden.

15.2. Modellversuchsprogramme

"Steigerung der Effizienz des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts" (SINUS): Im Rahmen des Programms wurden Fachtagungen zu unterschiedlichen Aspekten von Disseminationskonzepten (28.1.-1.2.2002 in Dillingen) und der Schul- und Unterrichtsentwicklung im Zusammenhang mit den mathematisch-naturwissenschaft-

lichen Fächern (27./28.5.2002 in Ludwigsfelde) durchgeführt. Eine weitere Fachtagung am 11./12.11.2002 in Waldfischbach befasste sich mit verschiedenen fachlichen und didaktischen Gesichtspunkten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer.

Programm "Systematische Einbeziehung von Medien, Informations- und Kommunikationstechnologien in Lehr- und Lernprozesse" (SEMIK): Die SEMIK-Jahrestagung hat vom 30.09.-01.10.2002 im Zusammenhang des Medienkongresses in Hamburg stattgefunden. Im thematischen Mittelpunkt der Tagung standen die Vorstellung und Diskussion von Ergebnissen der Programmbereiche "Selbstlernen mit neuen Medien", "Innovative Ansätze in der Lehrerbildung" und "Nachhaltigkeit des BLK-Programms SEMIK".

Programm "Qualitätsverbesserung in Schulen und Schulsystemen" (QuiSS): Auf der Fachtagung vom 23.-25. April 2002 in Bremen wurde über die Schaffung eines zuverlässigen und systematischen Transfer- und Feedbacksystems diskutiert. Die Herbsttagung des Programmträgers vom 27. bis 29. November 2002 in Berlin befasste sich mit der Frage "Welche Beiträge bietet das BLK-Programm 'QuiSS' zur PISA-Diskussion?"

Programm "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung" ("21"): Im März 2002 haben sich Beteiligte aus BLK-Programmen und an der Thematik Evaluation und Innovation Interessierte aus dem Hochschulbereich in einem Workshop über allgemeine Evaluationskonzepte und -probleme im Rahmen von Innovationsprogrammen, Einbindung und Rolle von Schulprogrammarbeit und Schulqualitätsentwicklung in Innovationsprozesse sowie potenzielle Effekte nationaler und transnationaler Schulleistungserhebungen auf die Evaluation von Innovationsprogrammen verständigt.

Programm "Kulturelle Bildung im Medienzeitalter" (KuBiM): Im Rahmen des KuBiM-Programms wurden im Jahr 2002 drei Fachforen zu den Themenschwerpunkten "Kunst ist medial - Zur Einbeziehung technischer Schnittstellen in kunstpraktische Gestaltungsprozesse", "Wahr-

nehmung – Wahrnehmungsveränderungen durch die neuen Medien" und "Zur Rolle der wissenschaftlichen Begleitung in Modellvorhaben und Programmen" durchgeführt. Diese Veranstaltungen dienten dem programminternen Informationstransfer.

Programm "Lebenslanges Lernen": Im Jahr 2002 wurden drei Fachtagungen zu den Themen "Netzgestütztes Lernen" (22.4.2002), "Evaluation" (13./14.5.2002) und "Transfer" durchgeführt. Einzelheiten sind auf der Homepage des Programms www.blk-LLL.de abrufbar.

Programm "Demokratie lernen und leben": Im September 2002 hat ein zweitägiges Expertengespräch über "Demokratische Schulkultur und die demokratische Handlungskompetenz von Schülerinnen und Schülern" stattgefunden, mit dem Ziel, solide Grundlagen für die Evaluation des Modellprogramms zu schaffen und eine langfristige Kooperation zur Begleitung der Evaluationsvorhaben einzuleiten.

Programm "Innovative Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen" (innovelle-bs): Die erste Fachtagung "Mit innovativer Berufsschullehrerbildung zu neuen Ufern" wurde vom 24. bis 26. April 2002 durchgeführt. Diese Tagung hat zu nachhaltigen Kontakten zwischen den 28 Modellversuchsträgern geführt und verfolgte insbesondere folgende Intentionen:

- Gründung einer innovelle-bs *community*, d.h. persönliches Kennenlernen der Modellversuchsträger und ihrer wissenschaftlichen Begleitungen sowie inhaltlicher Austausch über die Projekte
- Berufspädagogischer Input zu den thematischen Schwerpunkten des BLK-Programms sowie zur Arbeit der wissenschaftlichen Begleitungen
- Schaffen einer tragfähigen Grundlage für den angestrebten internen und externen Transfer.

Programm "Kooperation der Lernorte in der Berufsbildung" (KOLIBRI): Die dritte Fachtagung des Programms war im März 2002 in die Hochschultage Berufliche Bildung in Köln integriert. Hier hatten die

KOLIBRI-Akteure die Möglichkeit, über ihre Erfahrungen aus dem BLK-Modellversuchsprogramm zu berichten.

Am 30.9./1.10.2002 fand an der Universität Paderborn die vierte KOLIBRI-Fachtagung statt. Die Teilnehmer hatten die Gelegenheit sich auszutauschen und Lösungsansätze zu diskutieren zur Umsetzung von Transferaktivitäten, zur regionalen Zusammenarbeit in der Berufsbildung und ihren Konsequenzen für das Personalmanagement in Schulen, zu Potenzialen der Lernortkooperation für die Umsetzung von Lernfeldern in vollzeitschulischen Bildungsgängen, zur Lernortkooperation als Mittel zur Förderung benachteiligter Jugendlicher und als Instrument zur Entwicklung und Beurteilung von Sozialkompetenzen, zu Potenzialen der Schulentwicklung zur Intensivierung und Verstetigung von Lernortkooperation, zur Lernortkooperation als Mittel zur Entwicklung von modularen Bildungsangeboten und als Mittel zur kooperativen Curriculumpräzisierung.

Programm "Neue Studiengänge": Am 5. Dezember 2002 fand an der Bauhaus-Universität in Weimar ein Workshop zum BLK-Programm "Neue Studiengänge" statt. Zu vier thematischen Schwerpunkten des Programms - Duale Studiengänge, Fachhochschulstudiengänge BA/MA, universitäre Studiengänge BA/MA und Weiterbildung - wurden Erfahrungen ausgetauscht und Ergebnisse präsentiert.

Programm "Einführung eines Leistungspunktsystems": Im Rahmen dieses Verbundprogramms führte die Fachhochschule Osnabrück am 6./7. November 2002 einen Workshop durch, um einen Informationsaustausch mit internationalen Experten zu führen.

15.3. Fachtagung "Frauen in der Medizin"

Die Kommission hat den Arbeitskreis "Förderung von Frauen in der Wissenschaft" gebeten, bis Mitte 2003 den Entwurf eines Berichtes "Frauen in der Medizin" vorzulegen. Zur Vorbereitung des Berichtsentwurfes hat der Arbeitskreis am 7. November 2002 eine Fachtagung "Frauen in der Medizin" durchgeführt, an der Expertinnen und Experten aus der Wis-

senschaft und der Wissenschaftsverwaltung teilgenommen und zu den Themenbereichen

- Repräsentanz von Frauen in medizinischen Tätigkeitsfeldern
- geschlechtsspezifische Gesundheitsforschung und *Public Health* sowie
- Forschungsförderung im Sinne der Chancengleichheit diskutiert haben.

Die vielfältigen Ergebnisse der Fachtagung werden in den Entwurf des Berichtes "Frauen in der Medizin", der der Kommission zu ihrer Sitzung im Herbst 2003 vorgelegt werden wird, einfließen.

15.4. Kongress "Zukunftschancen durch eine neue Vielfalt in Studium und Lehre"

Am 1. und 2. Februar 2002 fand im Deutschen Museum in München der vom BMBF geförderte und von der BLK mitorganisierte internationale Kongress "Zukunftschancen durch eine neue Vielfalt in Studium und Lehre - *Gender Mainstreaming* als Impuls und Motor für eine Studienreform in Informatik, Ingenieur- und Naturwissenschaften" statt.

Der Kongress hatte das Ziel, insbesondere frauenspezifische Studienreformprojekte und gute Beispiele für die Werbung von jungen Frauen für naturwissenschaftliche und ingenieurwissenschaftliche Studiengänge vorzustellen.

Der Kongress hat deutlich gemacht, dass die Förderung von Frauen in der Wissenschaft eine im Interesse der gesamten Gesellschaft liegende Maßnahme ist, von deren Erfolg zu einem guten Teil wirtschaftliches Wachstum und soziale Stabilität unserer Gesellschaft in den kommenden Jahren und Jahrzehnten abhängen werden.

Die Durchführung des Kongresses lag beim Kompetenzzentrum "Frauen in Informationsgesellschaft und Technologie" (www.kompetenzz.de), Bielefeld, das zu dem Kongress einen Tagungsband veröffentlicht hat.

15.5. "Rethinking University – Ergebnisse der Internationalen Frauenuniversität 'Technik und Kultur' (ifu 2000) im internationalen Vergleich - Impulse für die Hochschule der Zukunft"

Am 31. Mai und 1. Juni 2002 fand in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) eine internationale Konferenz "*Rethinking University – Ergebnisse der Internationalen Frauenuniversität 'Technik und Kultur' (ifu 2000) im internationalen Vergleich - Impulse für die Hochschule der Zukunft*" statt.

Hauptziel des Kongresses war es, die Ergebnisse der im Rahmen der Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover gegründeten "Internationalen Frauenuniversität 'Technik und Kultur' (ifu)" (www.vifu.de) im internationalen Vergleich vorzustellen und mit einer interessierten Fachöffentlichkeit deren Übertragbarkeit auf andere Hochschulvorhaben zu diskutieren.

Der Generalsekretär der BLK hat bei der Konferenz ein Impulsreferat mit dem Titel "Frauenförderung und Elitebildung in Hochschulen und Wissenschaft" gehalten.

Die Konferenz hat gezeigt, dass die Durchsetzung wirklicher Erneuerungen im Bildungswesen die allerbeste Förderung von Frauen in Wissenschaft und Hochschule ist.

15.6. "Mapping of Scientific Excellence in Europe"

Am 11. Dezember 2002 hat die BLK einen Workshop zum Thema "*Mapping of Scientific Excellence in Europe*" durchgeführt. In einem fachlich interessierten Kreis von Teilnehmern aus Wissenschaft und Wissenschaftsverwaltung wurde über die Bemühungen im EU-Rahmen diskutiert, die Grundlagen für eine Kartierung wissenschaftlicher Spitzenleistungen und -zentren in Europa zu schaffen. Professor Dr. van Raan, Universität Leiden, Niederlande, der im Auftrag der EU-Kommission ein Pilotprojekt für die Bereiche Nanotechnologie und Lebenswissenschaften

entwickelt und durchgeführt hat, stellte im Rahmen des Workshops Methodik und Zwischenergebnisse dieses Projekts vor.

16. Informationsdienste

16.1. Broschüre und *Online*-Informationssystem "Studien- und Berufswahl"

Die Informationsbroschüre "Studien- und Berufswahl", von BLK und Bundesanstalt für Arbeit seit 1971 gemeinsam herausgegeben, ist 2002 in 32. Auflage mit 670.000 Exemplaren erschienen. Sie wird unentgeltlich an Schülerinnen und Schüler sowie an Wehr- und Ersatzdienstleistende und an die deutschen Schulen im Ausland verteilt. Sie dient als Beratungsinstrument für die deutschen Botschaften im Ausland. Die Broschüre und die entsprechende CD-ROM sind auch über den Buchhandel erhältlich.

Der Internetdienst *www.studienwahl.de* (auch unter *www.berufswahl.de*) basiert auf dem jährlich erscheinenden Handbuch "Studien- und Berufswahl". Der Dienst bietet umfassende Informationen zur beruflichen Orientierung, über alle Hochschulen und Studiengänge in Deutschland, einen umfangreichen Adressteil, Infos rund ums Studium und zum Start in das Berufsleben. Er enthält über 1.000 Links zu einschlägigen Internetadressen. Der Informationsdienst wird redaktionell betreut und laufend aktualisiert. Mit über 38 Mio. Seitenabrufen seit Start des Systems im August 1998 hat sich der Dienst zum Spitzenreiter unter den *Online*-Informationssystemen zu Fragen der Studien- und Berufswahl entwickelt.

16.2. Informationssystem über Studienangebote im Internet (*www.studieren-im-netz.de*)

Mit dem Ziel, die Informationsmöglichkeiten für Studierende, Hochschullehrer und Entwickler nachhaltig zu verbessern, hat die BLK im Sommer 2000 im Internet ein elektronisches Informationssystem eingerichtet, das

Informationen über die im Internet verfügbaren Studienangebote und Studienmodule aller deutschen Hochschulen enthält. Das System besteht aus vier Komponenten. Kern des Informationssystems ist eine Suchmaschine, mit der Interessenten über eine Eingabemaske ein im Internet verfügbares Studienangebot suchen können. Dabei kann sowohl nach fachlichen Kriterien als auch nach Art der Bildungseinrichtung (z.B. Universität, Fachhochschule, Berufsakademie) recherchiert werden. Die Datenbank, die der Suchmaschine zugrunde liegt, enthält im Dezember 2002 ca. 1.700 Einträge von Studienangeboten, z.B. *Online*-Vorlesungen, *Online*-Tutorien, netzbasierte Lehr-/Lernsysteme, Fachglossare u.a.m. Alle Angebote können unmittelbar durch einen Link erreicht werden. Die Hochschulen können die Angebotspalette jederzeit durch einen Selbsteintrag ergänzen. Schließlich gibt es Informationen über Initiativen, die Bund und Länder mit dem Ziel durchführen, den Einsatz neuer Medien im Bildungsbereich zu fördern. Ein Newsletter, der alle 14 Tage erscheint und über *www.studieren-im-netz.de* abonniert werden kann, ergänzt das Angebot.

1. Rechtsgrundlagen

Die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung wird tätig gemäß

- dem Verwaltungsabkommen zwischen Bund und Ländern über die Errichtung einer gemeinsamen Kommission für Bildungsplanung vom 25.6.1970 in der Fassung vom 17./21.12.1990 (BLK-Abkommen),
- der Rahmenvereinbarung zur koordinierten Vorbereitung, Durchführung und wissenschaftlichen Begleitung von Modellversuchen im Bildungswesen vom 7.5.1971 (Rahmenvereinbarung Modellversuche)¹² und
- der Rahmenvereinbarung zwischen Bund und Ländern über die gemeinsame Förderung der Forschung nach Artikel 91 b GG vom 28.11.1975, zuletzt geändert am 24.10.2001 (Rahmenvereinbarung Forschungsförderung).

Aufgrund des Verwaltungsabkommens und der Rahmenvereinbarungen gemäß Artikel 91 b des Grundgesetzes wirken Bund und Länder bei der Bildungsplanung und bei der Förderung von Einrichtungen und Vorhaben der wissenschaftlichen Forschung von überregionaler Bedeutung zusammen.¹³

¹² Die neuen Länder sind der Rahmenvereinbarung Modellversuche mit Wirkung vom 1.1.1991 beigetreten.

¹³ Die Rechtsgrundlagen für die Tätigkeit der BLK sind abgedruckt in den "BLK-Informationen 2002" und können über das Internet abgerufen werden: www.blk-bonn.de.

2. Aufgaben

Die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung wurde 1970 gemäß Artikel 91 b GG durch Verwaltungsabkommen als Regierungskommission zwischen Bund und Ländern gegründet. Sie arbeitet eng mit den Fachministerkonferenzen der Länder zusammen. Als ständiges Gesprächsforum für alle Bund und Länder gemeinsam berührenden Fragen des Bildungswesens und der Forschungsförderung (Artikel 1 des BLK-Abkommens) bereitet sie Entscheidungen der Regierungschefs von Bund und Ländern in Fragen der Bildungsplanung und Forschungsförderung vor.

2.1. Bildungsplanung und Innovationen im Bildungswesen

Bei der Bildungsplanung erwachsen der BLK Aufgaben aus den Auswirkungen der demographischen Entwicklung auf das Bildungs- und Beschäftigungssystem, den strukturellen Veränderungen in der Wirtschaft, den technologischen und ökonomischen Neuerungen und den dadurch bedingten Änderungen neuer Qualifikationsstrukturen und -anforderungen in Beruf und Gesellschaft, aus der Erosion der Normalarbeitsverhältnisse und aus der wachsenden Internationalisierung sowie der fortschreitenden europäischen Vereinigung. Ein weiterer wesentlicher Faktor, der das Bildungswesen prägt, sind die modernen Informations- und Kommunikationstechnologien. Die Weiterentwicklung des beruflichen Bildungswesens, die Verbesserung der Situation lern- und leistungsschwächerer Jugendlicher in der beruflichen Bildung, die Frauenförderung sowie der Einsatz der neuen Medien sind Arbeitsschwerpunkte.

Innovationen im Bildungswesen bewirken Impulse für die Weiterentwicklung in Schule, Ausbildung, Hochschule und Weiterbildung durch

- neue Informations- und Kommunikationstechniken und Medien
- erweiterte Verantwortung und Qualitätssicherung im Bildungswesen
- neue Lernkonzeptionen und Kooperationsformen der Berufsbildung
- Erweiterung von Berufsmöglichkeiten für Hochschulabsolventen

- Weiterentwicklung des Prüfungs- und Abschlusssystem der Hochschulen.

Gemeinsam mit Wissenschaft, Wirtschaft und Kommunen hat die BLK eine Konzertierte Aktion "Internationales Marketing für den Bildungs- und Forschungsstandort Deutschland" initiiert.

2.2. Forschungsförderung

Die BLK hat nach der Rahmenvereinbarung Forschungsförderung insbesondere folgende Aufgaben:

- Sie strebt eine Abstimmung der forschungspolitischen Planungen und Entscheidungen von Bund und Ländern an und entwickelt eine mittelfristige Planung für diesen Bereich.
- Sie plant Schwerpunktmaßnahmen und gibt Empfehlungen für die gegenseitige Unterrichtung von Bund und Ländern in Angelegenheiten der Forschungsförderung.
- Sie entwickelt Bewilligungsbedingungen für die Förderung und stellt einheitliche Grundsätze für Haushalts- und Wirtschaftspläne sowie allgemeine Bewirtschaftungsrichtlinien und Evaluierungsgrundsätze auf, soweit diese nicht bereits bestehen.
- Sie schlägt den Regierungschefs des Bundes und der Länder die Feststellung des jährlichen Zuschussbedarfs der von allen Vertragsschließenden gemeinsam finanzierten Forschungs- bzw. Serviceeinrichtungen, Forschungsförderungsorganisationen und Forschungsvorhaben vor. Grundlage hierfür sind die jeweiligen mittelfristigen Finanzplanungen.
- Sie schlägt die Aufnahme von Forschungseinrichtungen und Forschungsvorhaben in die gemeinsame finanzielle Förderung und deren Ausscheiden aus der gemeinsamen Förderung vor.

Durch Beschluss der Regierungschefs des Bundes und der Länder ist der BLK 1978 als zusätzliche Aufgabe die Behandlung von Grundsatzfragen der Fachinformationssysteme zugewiesen worden.

3. Beratungsverfahren und Organisation¹⁴

Oberstes Beratungs- und Beschlussgremium der BLK ist die Kommission, die auf Ministerebene tagt. Ihr gehören acht Vertreterinnen oder Vertreter der Bundesregierung und je eine oder ein – bei Aufgaben der Forschungsförderung je zwei – Vertreterinnen oder Vertreter der Landesregierungen an.¹⁵ Die Vertreterinnen oder Vertreter der Bundesregierung führen 16 Stimmen, die einheitlich abgegeben werden, die Vertreterinnen oder Vertreter der Landesregierungen je Land eine Stimme. Die Kommission fasst ihre Beschlüsse mit den Stimmen des Bundes und der Mehrheit der Länder.

Die Vorsitzenden der BLK werden jeweils für ein Jahr abwechselnd aus dem Kreis der Vertreterinnen oder Vertreter der Bundesregierung und der Landesregierungen bestellt. Vorsitzende der BLK war im Berichtsjahr Edelgard Bulmahn, Bundesministerin für Bildung und Forschung, Stellvertretender Vorsitzender war Hans Zehetmair, Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Freistaates Bayern. Die Kommission wird für das Jahr 2003 voraussichtlich Staatsminister Hans Zehetmair zum Vorsitzenden bestellen.¹⁶ Stellvertretende Vorsitzende wird 2003 Bundesministerin Edelgard Bulmahn sein.

Die Beschlüsse der Kommission werden als Empfehlungen der BLK überwiegend den Regierungschefs des Bundes und der Länder zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt und vom Ausschuss "Bildungsplanung" mit der Projektgruppe "Innovationen im Bildungswesen" sowie

¹⁴ Vgl. im einzelnen hierzu: BLK-Informationen 2002, dort Seite 11, und Internet: www.blk-bonn.de.

¹⁵ "Die Mitglieder der BLK", Seite 58 ff.

vom Ausschuss "Forschungsförderung" vorbereitet.¹⁷ Ergebnisse der Kommissionsberatungen, bei denen ein Interesse der Fachöffentlichkeit erwartet wird, werden in der BLK-Reihe "Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung" veröffentlicht und können auch im Internet abgerufen werden.¹⁸

4. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der BLK erledigt die laufenden Geschäfte und bereitet die Sitzungen der Kommission sowie der anderen Gremien vor. Dazu gehört neben der technischen vor allem die fachlich-inhaltliche Zu-

arbeit. Generalsekretär ist Ministerialdirigent Jürgen Schlegel, stellvertretender Generalsekretär ist Ministerialrat Harald M. Bock. Im Berichtsjahr hatte die Geschäftsstelle 24 Stellen/Planstellen.¹⁹

Die BLK ist unter www.blk-bonn.de mit umfangreichen, laufend aktualisierten Informationen im Internet.

¹⁶ Von der Kommission am 17. Januar 2003 beschlossen.

¹⁷ "Die ständigen Gremien der BLK und ihre Vorsitzenden", Seite 69 ff.

¹⁸ "Veröffentlichungen", Seite 71. Hinweise zur Bestellung und zum *download* aus dem Internet dort.

¹⁹ Organigramm der Geschäftsstelle auf Seite 87.

5. Die Mitglieder der BLK

Stand: 31. Dezember 2002

Bundesregierung

Edelgard Bulmahn, Bundesministerin für Bildung und Forschung

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Dr.-Ing. E.h. Uwe Thomas

Beratendes Mitglied: Staatssekretär Dr. Wolf-Dieter Dudenhausen

N.N., Bundeskanzleramt

Stellvertretendes Mitglied: Ministerialdirektor Dr. Knut Nevermann

Beratendes Mitglied: Ministerialrat Dr. Hubert Reile

N.N., Bundesministerium des Innern

Stellvertretendes Mitglied: Ministerialdirektor Dr. Joachim Henkel

Staatssekretär Dr. Manfred Overhaus, Bundesministerium der Finanzen

Stellvertretendes Mitglied: Ministerialdirigent Eberhard Tschentke

Staatssekretär Dr. Alfred Tacke, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

Beratendes Mitglied: Ministerialrat Dr. Arnold Wallraff

N.N., Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen u. Jugend

Ministerialdirektor Eberhard Luithlen, Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherheit

Stellvertretendes Mitglied: Ministerialdirigent Arnold Schreiber

Landesregierungen

Baden-Württemberg

Angelegenheiten der Bildungsplanung:

Dr. Annette Schavan, Ministerin für Kultus, Jugend und Sport

Stellvertretendes Mitglied: Prof. Dr. Peter Frankenberg, Minister für
Wissenschaft, Forschung und Kunst

Beratende Mitglieder: Ministerialdirektor Walter Mäck, Ministerium
für Kultus, Jugend und Sport
Ministerialdirektor Wolfgang Fröhlich,
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und
Kunst
Ministerialdirektor Dr. Rainer Hägele,
Finanzministerium

Angelegenheiten der Forschungsförderung:

Prof. Dr. Peter Frankenberg, Minister für Wissenschaft, Forschung und
Kunst

Stellvertretendes Mitglied: Ministerialdirektor Wolfgang Fröhlich,
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und
Kunst

Gerhard Stratthaus, Finanzminister

Beratendes Mitglied Ministerialdirektor Dr. Rainer Hägele,
Finanzministerium

Bayern

Angelegenheiten der Bildungsplanung:

Monika Hohlmeier, Staatsministerin für Unterricht und Kultus

Stellvertretende Mitglieder: Hans Zehetmair, Staatsminister für
Wissenschaft, Forschung und Kunst

Prof. Dr. Kurt Faltlhauser, Staatsminister der Finanzen

Staatssekretär Karl Freller, Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Beratende Mitglieder:

Ministerialdirektor Josef Erhard,
Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Ministerialdirektor Dr. Wolfgang Quint,
Staatsministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst

Ministerialdirektor Gerhard Flaig,
Staatsministerium der Finanzen

Angelegenheiten der Forschungsförderung:

Hans Zehetmair, Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Stellvertretendes Mitglied: Ministerialdirektor Dr. Wolfgang Quint,
Staatsministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst

Prof. Dr. Kurt Faltlhauser, Staatsminister der Finanzen

Stellvertretendes Mitglied: Ministerialdirektor Gerhard Flaig,
Staatsministerium der Finanzen

Berlin

Angelegenheiten der Bildungsplanung:

Klaus Böger, Senator für Schule, Jugend und Sport

Stellvertretende Mitglieder: Dr. Thomas Flierl, Senator für Wissenschaft,
Forschung und Kultur

Staatssekretär Thomas Härtel,
Senatsverwaltung für Schule, Jugend und
Sport

Beratendes Mitglied: Staatssekretär Frank Bielka,
Senatsverwaltung für Finanzen

Angelegenheiten der Forschungsförderung:

Dr. Thomas Flierl, Senator für Wissenschaft, Forschung und Kultur

Stellvertretende Mitglieder: Klaus Böger, Senator für Schule, Jugend und Sport

Staatssekretär Dr. Peer Pasternack,
Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Forschung und Kultur

Dr. Thilo Sarrazin, Senator für Finanzen

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Frank Bielka, Senatsverwaltung für Finanzen

Brandenburg

Angelegenheiten der Bildungsplanung:

Steffen Reiche, Minister für Bildung, Jugend und Sport

Stellvertretende Mitglieder: Prof. Dr. Johanna Wanka, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur

Staatssekretär Frank Szymanski, Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Staatssekretär Dr. Christoph Helm,
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur

Angelegenheiten der Forschungsförderung:

Prof. Dr. Johanna Wanka, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Dr. Christoph Helm,
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur

Dagmar Ziegler, Finanzministerin

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Dr. Karl-Peter Schackmann-Fallis, Finanzministerium

Bremen

Angelegenheiten der Bildungsplanung:

Willi Lemke, Senator für Bildung und Wissenschaft

Stellvertretendes Mitglied: Staatsrat Rainer Köttgen, Behörde für Bildung und Wissenschaft

Beratendes Mitglied: Oberschulrat Jochen Schweitzer, Behörde für Bildung und Wissenschaft

Angelegenheiten der Forschungsförderung:

Willi Lemke, Senator für Bildung und Wissenschaft

Stellvertretendes Mitglied: Staatsrat Rainer Köttgen, Behörde für Bildung und Wissenschaft

Bürgermeister Hartmut Perschau, Senator für Finanzen

Hamburg

Angelegenheiten der Bildungsplanung:

Rudolf Lange, Senator, Präses der Behörde für Bildung und Sport

Stellvertretende Mitglieder: Dr. Jörg Dräger, Senator, Präses der Behörde für Wissenschaft und Forschung

Staatsrat Reinhard Behrens, Behörde für Bildung und Sport

Beratende Mitglieder: Staatsrat Prof. Dr. Roland Salchow, Behörde für Wissenschaft und Forschung

Dr. Wolfgang Peiner, Senator, Präses der Finanzbehörde

Staatsrat Dr. Robert Heller, Finanzbehörde

Angelegenheiten der Forschungsförderung:

Dr. Jörg Dräger, Senator, Präses der Behörde für Wissenschaft und Forschung

Stellvertretende Mitglieder: Rudolf Lange, Senator, Präses der Behörde für Bildung und Sport
Staatsrat Reinhard Behrens, Behörde für Bildung und Sport
Staatsrat Prof. Dr. Roland Salchow, Behörde für Wissenschaft und Forschung

Dr. Wolfgang Peiner, Senator, Präses der Finanzbehörde

Beratendes Mitglied: Staatsrat Dr. Robert Heller, Finanzbehörde

Hessen

Angelegenheiten der Bildungsplanung:

Karin Wolff, Staatsministerin für Kultus

Stellvertretendes Mitglied: Ruth Wagner, Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst

Beratende Mitglieder: Staatssekretär Bernd Abeln, Ministerium der Finanzen

Staatssekretär Dr. Hartmut Müller-Kinet, Kultusministerium

Staatssekretär Frank Edgar Portz, Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Angelegenheiten der Forschungsförderung:

Ruth Wagner, Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Frank Edgar Portz, Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Beratende Mitglieder: Staatssekretär Dr. Hartmut Müller-Kinet, Kultusministerium

Staatssekretär Dr. Herbert Hirschler, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung

Karlheinz Weimar, Minister für Finanzen

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Bernd Abeln, Ministerium der Finanzen

Mecklenburg-Vorpommern

Angelegenheiten der Bildungsplanung und der Forschungsförderung:

Prof. Dr. Dr. Hans-Robert Metelmann, Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Dr. Manfred Hiltner, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Niedersachsen

Angelegenheiten der Bildungsplanung:

Thomas Oppermann, Minister für Wissenschaft und Kultur

Stellvertretendes Mitglied: Renate Jürgens-Pieper, Kultusministerin

Beratende Mitglieder: Staatssekretär Dr. Uwe Reinhardt, Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Staatssekretär Dr. Klaus-Henning Lemme, Ministerium der Finanzen

Angelegenheiten der Forschungsförderung:

Thomas Oppermann, Minister für Wissenschaft und Kultur

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Dr. Uwe Reinhardt, Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Heinrich Aller, Minister der Finanzen

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Dr. Klaus-Henning Lemme, Ministerium der Finanzen

Nordrhein-Westfalen

Angelegenheiten der Bildungsplanung:

Ute Schäfer, Ministerin für Schule, Jugend und Kinder

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Dr. Wolfgang Meyer-Hesemann, Ministerium für Schule, Jugend und Kinder

Angelegenheiten der Forschungsförderung:

Hannelore Kraft, Ministerin für Wissenschaft und Forschung

Stellvertretende Mitglieder: Staatssekretär Hartmut Krebs, Ministerium für Wissenschaft und Forschung
Staatssekretär Dr. Harald Noack, Finanzministerium
Staatssekretär Jörg Bickenbach, Ministerium für Wirtschaft Arbeit

Rheinland-Pfalz

Angelegenheiten der Bildungsplanung:

Doris Ahnen, Ministerin für Bildung, Frauen und Jugend

Stellvertretende Mitglieder: Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner, Minister für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur
Staatssekretär Dr. Joachim Hofmann-Göttig, Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend

Angelegenheiten der Forschungsförderung:

Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner, Minister für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur

Stellvertretende Mitglieder: Doris Ahnen, Ministerin für Bildung, Frauen und Jugend

Staatssekretär Roland Härtel, Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur

Gernot Mittler, Minister der Finanzen

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Dr. Ingolf Deubel, Ministerium der Finanzen

Saarland

Angelegenheiten der Bildungsplanung:

Jürgen Schreier, Minister für Bildung, Kultur und Wissenschaft

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Hansgünter Lang, Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft

Angelegenheiten der Forschungsförderung:

Jürgen Schreier, Minister für Bildung, Kultur und Wissenschaft

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Hansgünter Lang, Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft

Peter Jacoby, Minister für Finanzen und Bundesangelegenheiten

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Gerhard Wack, Ministerium für Finanzen und Bundesangelegenheiten

Sachsen

Angelegenheiten der Bildungsplanung:

Prof. Dr. Karl Mannsfeld, Staatsminister für Kultus

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Günther Portune,
Staatsministerium für Kultus

Angelegenheiten der Forschungsförderung:

Dr.-Ing. Matthias Rößler, Staatsminister für Wissenschaft und Kunst

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Dr. Frank Schmidt,
Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

Dr. Horst Metz, Staatsminister der Finanzen

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Dr. Wolfgang Voß,
Staatsministerium der Finanzen

Sachsen-Anhalt

Angelegenheiten der Bildungsplanung:

Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, Kultusminister

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Winfried Willems,
Kultusministerium

Angelegenheiten der Forschungsförderung:

Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, Kultusminister

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Wolfgang Böhm,
Kultusministerium

Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué, Minister der Finanzen

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Ulrich Koehler, Ministerium der
Finanzen

Schleswig-Holstein

Angelegenheiten der Bildungsplanung:

Ute Erdsiek-Rave, Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Dr. Ralf Stegner, Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur

Angelegenheiten der Forschungsförderung:

Ute Erdsiek-Rave, Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Dr. Ralf Stegner, Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur

Claus Möller, Minister für Finanzen und Energie

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Uwe Döring, Ministerium für Finanzen und Energie

Thüringen

Angelegenheiten der Bildungsplanung:

Dr. Michael Krapp, Kultusminister

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Hermann Ströbel, Kultusministerium

Angelegenheiten der Forschungsförderung:

Prof. Dr. habil. Dagmar Schipanski, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Dr. Jürgen Aretz, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Birgit Diezel, Finanzministerin²⁰

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Stephan Illert,
Finanzministerium²⁰

6. Die ständigen Gremien der BLK und ihre Vorsitzenden

Stand: 31. Dezember 2002

Kommission²¹

Edelgard Bulmahn, Bundesministerin für Bildung und Forschung

Stellvertretender Vorsitzender: Hans Zehetmair, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Ausschuss "Bildungsplanung"

Staatssekretär Dr.-Ing. E.h. Uwe Thomas, Bundesministerium für Bildung und Forschung

Ministerialdirektor Wolfgang Fröhlich, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg

Projektgruppe "Innovationen im Bildungswesen"

Ministerialdirigent Holger Martin, Sächsisches Staatsministerium für Kultus

Redaktionskonferenz "Studien- und Berufswahl"

Karl-Heinz Diedrich, Kultusministerium Sachsen-Anhalt

²⁰ ab 1.1.2003

²¹ Die Vorsitzenden werden jeweils für ein Jahr abwechselnd aus dem Kreis der Vertreter der Bundesregierung und der Landesregierungen bestellt. Im Jahre 2003 ist der bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Hans Zehetmair, Vorsitzender der Kommission und die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Edelgard Bulmahn, stellvertretende Vorsitzende der Kommission.

Ausschuss "Forschungsförderung"

Ministerialdirektor Reinhart Botterbusch, Bundesministerium für Bildung und Forschung

Arbeitsgruppe "Forschungsförderung"

Ministerialdirigent Herbert Wolf, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

7. Veröffentlichungen

Stand: 31. Dezember 2002

Bestellhinweis

Die Schriften aus der BLK-Reihe "Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung" können - sofern sie nicht vergriffen sind - bei der Geschäftsstelle der BLK, Friedrich-Ebert-Allee 38, 53113 Bonn, Telefon: 0228-5402-0, Telefax: 0228-5402-150, E-mail: blk@blk-bonn.de, angefordert werden. Bei Bestellungen durch Privatpersonen wird um Überweisung (unter Verwendung des bei Lieferung beigefügten vorbereiteten Überweisungsträgers) von 3,00 € pro Band zzgl. 2,00 € (Versandkosten) an die Bund-Länder-Kommission, Konto-Nr. 380 010 18 bei der Landeszentralbank (BLZ 380 000 00) mit dem Hinweis "BLK-Materialien, Kapitel 0104 Titel 119 99" gebeten. Vertreter von Presse, Rundfunk und Fernsehen erhalten die Materialien unentgeltlich.

Download aus dem Internet

Die Hefte der Reihe "Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung" ab Heft 60 (mit Ausnahme der Hefte 61, 64 und 67) sowie einige weitere Veröffentlichungen können aus dem Internet unter folgender Adresse abgerufen werden: www.blk-bonn.de/download.htm

Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung

Hefte 1 bis 18 und Heft 21 sind unter der Reihenbezeichnung "Materialien zur Bildungsplanung" erschienen.

*Mit * bezeichnete Hefte sind vergriffen.*

Heft 1: Lehrerbildung. Bonn 1980*

Heft 2: Förderung ausländischer Kinder und Jugendlicher, 2. aktualisierte Auflage. Bonn, 1983*

Heft 3: Abschlüsse im Sekundarbereich II – Dokumentation, Stand: 1. September 1981. Bonn, 1982*

- Heft 4: Modellversuche zur Entwicklung neuer Beurteilungsverfahren – Bericht über eine Auswertung von Helmut Skowranek und Günter Stark. Bonn, 1983*
- Heft 5: Modellversuche zur Entwicklung und Erprobung von Profilen und Abschlüssen im Sekundarbereich I und II – Bericht über eine Auswertung. Bonn, 1983*
- Heft 6: Ausgaben der Gebietskörperschaften für Bildung und Wissenschaft in den Jahren 1970 bis 1982. Bonn, 1983*
- Heft 7: Evaluation von Modellversuchen – Bericht über die CERI/OECD-Seminarreihe 1977 bis 1981 – Bundesrepublik Deutschland, Österreich, Schweiz. Bonn, 1984*
- Heft 8: Modellversuche zur Förderung und Eingliederung ausländischer Kinder und Jugendlicher in das Bildungssystem – Bericht über eine Auswertung von Hartmut Esser und Michael Steindl. Bonn, 1984*
- Heft 9: Modellversuche im Elementarbereich – Bericht über eine Auswertung. Bonn, 1984*
- Heft 10: Modellversuche im Grundschulbereich – Bericht über eine Auswertung von Wolfgang Einsiedler und Reiner Ubbelohde. Bonn, 1985*
- Heft 11: Modellversuche zur regionalen Entwicklungsplanung – Bericht über eine Auswertung von Rolf Derenbach. Bonn, 1985*
- Heft 12: Modellversuche zur Forschung in der Hochschule – Bericht über eine Auswertung von Heinz Haferkamp (unter Mitarbeit von Peter C. Borbe). Bonn, 1985*
- Heft 13: Modellversuche im Bereich des Sports – Bericht über eine Auswertung von Dietrich Kurz (unter Mitarbeit von Inge Berndt). Bonn, 1985*
- Heft 14: Ausgaben der Gebietskörperschaften für Bildung und Wissenschaft in den Jahren 1970 bis 1985. Bonn, 1986 *
- Heft 15: Künftige Perspektiven von Absolventen der beruflichen Bildung im Beschäftigungssystem. Bonn, 1987*
- Heft 16: Gesamtkonzept für die informationstechnische Bildung. Bonn, 1987; 1989 englisch*
- Heft 17: Abschlüsse im Sekundarbereich II – Dokumentation, Stand: 1. August 1987. Bonn, 1988*

- Heft 18: Gesamtbetrachtung zu den Beschäftigungsperspektiven von Absolventen des Bildungssystems. Bonn, 1989*
- Heft 19: Förderung von Frauen im Bereich der Wissenschaft, 3. ergänzte Auflage. Bonn, 1991*
- Heft 20: Forschungsförderung der EG – Gesprächsunterlage für die Teilnehmer des sechsten Forschungspolitischen Gesprächs der Kommission. Bonn, 1990*
- Heft 21: Modellversuche zur Doppelqualifikation/Integration – Bericht über eine Auswertung von Erich Dauenhauer und Adolf Kell. Bonn, 1990*
- Heft 22: Modellversuche zur Einrichtung von Graduiertenkollegs – Dokumentation der überregionalen Arbeitstagung am 27./28. November 1989 an der Universität Konstanz. Bonn, 1990 *
- Heft 23: Langfristige Personalentwicklung im Schulbereich. Bonn, 1990*
- Heft 24: Weiterbildung im Hochschulbereich. Bonn, 1990*
- Heft 25: Abschlüsse im Sekundarbereich II – Dokumentation, Stand: August 1990. Bonn, 1991*
- Heft 26: Funktionaler Analphabetismus in der Bundesrepublik Deutschland – Sachstandsbericht von Gerhard Huck und Ulrich Schäfer. Bonn, 1991*
- Heft 27: Erziehung zu Eigeninitiative und Unternehmensgeist, Fachtagung in Potsdam 19.-21. Juni 1991. Bonn, 1992 *
- Heft 28: Zweiter Zwischenbericht über den Stand der Umsetzung der Empfehlungen zur Studienzeitverkürzung, Stand: April 1992. Bonn, 1992 *
- Heft 29: Modellversuche zum Förderungsbereich "Behinderte Kinder und Jugendliche" – Bericht über eine Auswertung von Johann Borchert und Karl Schuck. Bonn, 1992
- Heft 30: Entwicklungen und vordringliche Maßnahmen in den Tageseinrichtungen für Kinder/Elementarbereich in den neuen Ländern. Bonn, 1993*
- Heft 31: Entwicklung der Berufsausbildung in den neuen Ländern. Bonn, 1993*
- Heft 32: Ausgewählte Aufgabenschwerpunkte bei der Entwicklung eines pluralen beruflichen Weiterbildungsangebots in den neuen Ländern. Bonn, 1993*

- Heft 33: Wissenschaftliche Weiterbildung, insbesondere Nachqualifizierung, an den Hochschulen der neuen Länder – Weiterbildung in den Fächern Jura, Wirtschaftswissenschaften und Geisteswissenschaften an den Hochschulen der neuen Länder. Bonn, 1993*
- Heft 34: Erster Zwischenbericht über die Umsetzung der insbesondere Frauen fördernden Maßnahmen im Zweiten Hochschulsonderprogramm (HSP II). Bonn, 1992*
- Heft 35: Modellversuche "Neue Informations- und Kommunikationstechniken in der Beruflichen Bildung" – Bericht über eine Auswertung von Gerhard Faber und Franz-Josef Kaiser. Bonn, 1993*
- Heft 36: Europäische Forschungs- und Technologiepolitik – Dokumentation zweier Fachgespräche. Bonn, 1993*
- Heft 37: Differenzierung in der Berufsausbildung. Bonn, 1993*
- Heft 38: Modellversuche zum Innovationstransfer in der Beruflichen Bildung in die neuen Länder – Fachtagung in Halle vom 23.-24. September 1992. Bonn, 1993*
- Heft 39: Zweiter Zwischenbericht über die Umsetzung der insbesondere Frauen fördernden Maßnahmen im Zweiten Hochschulsonderprogramm (HSP II) im Jahr 1992. Bonn, 1994*
- Heft 40: Europäische Forschungs- und Technologiepolitik – Achstes Forschungspolitisches Gespräch der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung – Dokumentation. Bonn, 1994*
- Heft 41: Stand und Perspektiven der Forschungsförderung in den neuen Ländern – Forschungspolitisches Gespräch der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung – Dokumentation. Bonn, 1994*
- Heft 42: Gewalt in der Schule – Fachtagung in Glienicke bei Berlin vom 24.-26. März 1993. Bonn, 1994
- Heft 43: Prävention von Analphabetismus – Dokumentation der Fachtagung in Schwerin vom 1.-3. September 1994. Bonn, 1994
- Heft 44: Medienerziehung in der Schule – Orientierungsrahmen. Bonn, 1995
- Heft 45: Beschäftigungsperspektiven der Absolventen des Bildungswesens – Analysen und Projektionen bis 2010 und Folgerungen für die Bildungspolitik. 2. Auflage, Bonn, 1995*

- Heft 46: Abschlüsse im Sekundarbereich II – Dokumentation, Stand: August 1994. Bonn, 1995*
- Heft 47: Gespräch der Kommission zu europarelevanten bildungspolitischen Fragen – Dokumentation. Bonn, 1995*
- Heft 48: Modellversuche in der Bewährung – 2. Bericht zur Umsetzung von Modellversuchen im Bildungswesen. Bonn, 1995
- Heft 49: Bildungspolitisches Gespräch zum Thema "Alternative Ausbildungsmöglichkeiten für Hochschulzugangsberechtigte" – Dokumentation. Bonn, 1996
- Heft 50: Ausgaben der Gebietskörperschaften für Bildung und Wissenschaft in den Jahren 1993 (Ist), 1994 und 1995 (Soll) – Ergebnisse der BLK-Bildungsfinanzumfrage. Bonn, 1996
- Heft 51: Gespräch der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung zur Vorbereitung auf berufliche Selbständigkeit durch die Hochschulen – Dokumentation. Bonn, 1996*
- Heft 52: Innovative Maßnahmen zur Verbesserung der Situation von lern- und leistungsschwächeren Jugendlichen in der beruflichen Bildung. Bonn, 1996*
- Heft 53: Förderung von Frauen im Bereich der Wissenschaft – Fortschreibung des Berichts aus dem Jahr 1989. Bonn, 1996*
- Heft 54: Perspektiven für das Studieren in der Informationsgesellschaft durch Weiterentwicklung des Fernstudiums. Bonn, 1997*
- Heft 55: Aus- und Weiterbildung zur unternehmerischen Selbständigkeit für Absolventen des beruflichen Bildungswesens. Bonn, 1997*
- Heft 56: Förderung von Erfindungen und Patenten im Forschungsbereich. Bonn, 1997^{*22}
- Heft 57: Ausgaben der Gebietskörperschaften für Bildung und Wissenschaft in den Jahren 1995 (Ist) und 1996 (Soll) mit Zeitreihen ab 1995 – auf der Basis der Bildungsfinanzumfrage der BLK und den Meldungen des Statistischen Bundesamtes. Bonn, 1997*

²² Das Heft ist im Internet als Online-Fassung abrufbar unter: www.patente.bmbf.de/patent/inhalt11.htm

- Heft 58: Positionen zur europäischen Berufsbildungspolitik – Gespräch der Kommission mit EU-Kommissarin Edith Cresson zu Fragen der beruflichen Bildung. Bonn, 1997
- Heft 59: Modellversuche zum Förderungsbereich "Musisch-kulturelle Bildung" – Bericht über eine Auswertung von Stephan A. Kolfhaus und Gunter Otto. Bonn, 1997
- Heft 60: Gutachten zur Vorbereitung des Programms "Steigerung der Effizienz des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts". Bonn 1997, ISBN 3-9806109-0-X*
- Heft 61: Sicherung der Qualität der Forschung, Bericht der Bundesländer-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung vom 2. Juni 1997 in der Fassung der von den Regierungschefs vom 3. Juli 1997 eingesetzten Arbeitsgruppe. Bonn, 1998, ISBN 3-9806109-1-8*
- Heft 62: Modernisierung des dualen Systems – Problembereiche, Reformvorschläge, Konsens- und Dissenslinien -, Untersuchung von Dieter Euler. Bonn, 1998, ISBN 3-9806109-2-6
- Heft 63: Multimedia im Hochschulbereich – Erster Bericht der Staatssekretärs-Arbeitsgruppe, 2. Auflage. Bonn, 1998, ISBN 3-9806109-3-4
- Heft 64: Modellversuche "Neue Informations- und Kommunikationstechniken in der Beruflichen Bildung" – Teil II, Modellversuche 1986-1995 -, Bericht über eine Auswertung von Gerhard Faber und Franz-Josef Kaiser. Bonn, 1998, ISBN 3-9806109-4-2 *
- Heft 65: Vorbereitung von Absolventen des Schulwesens auf eine selbständige Tätigkeit, Fachtagung der BLK in Düsseldorf, 25./26. März 1998. Bonn, 1998, ISBN 3-9806109-6-9*
- Heft 66: Gutachten zur Vorbereitung des Programms "Systematische Einbeziehung von Medien, Informations- und Kommunikationstechnologien in Lehr- und Lernprozesse" von Heinz Mandl, Gabi Reinmann-Rothmeier, Cornelia Gräsel. Bonn, 1998, ISBN 3-9806109-7-7*
- Heft 67: BLK-Bildungsfinanzbericht 1996/1997 – Ausgaben der Gebietskörperschaften für Bildung und Wissenschaft in den Jahren 1996 (Soll und Ist) und 1997 (Soll) mit Eckwerten für 1998 und Zeitreihen ab 1975 auf der Datenbasis der Haushaltsansatzstatistik und den Meldungen des Statistischen Bundesamtes. Bonn, 1998, ISBN 3-9806109-8-5 *

- Heft 68: Frauen in Führungspositionen – Zweite Ergänzung zum BLK-Bericht "Förderung von Frauen im Bereich der Wissenschaft" – Gespräch der BLK über die "Förderung von Frauen im Bereich der Wissenschaft" (Tonbandmitschnitt) am 8. Juni 1998. Bonn, 1998, ISBN 3-9806109-9-3
- Heft 69: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung – Orientierungsrahmen. Bonn, 1998, ISBN 3-9806109-5-0*
- Heft 70: Förderung von Benachteiligten -Fachtagung der BLK zur "Kooperation der an der Förderung von Benachteiligten mitwirkenden Einrichtungen" am 25. November 1998 in Nürnberg. Bonn, 1999, ISBN 3-9806547-0-2
- Heft 71: Qualitätsverbesserung in Schulen und Schulsystemen – Gutachten zum Programm von Rainer Brockmeyer. Bonn, 1999, ISBN 3-9806547-1-0
- Heft 72: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung – Gutachten zum Programm von Gerhard de Haan und Dorothee Harenberg. Bonn, 1999, ISBN 3-9806547-2-9*
- Heft 73: Kooperation der Lernorte im dualen System der Berufsbildung – Bericht über eine Auswertung von Modellversuchen von Dieter Euler, Klaus Berger u.a., Bonn, 1999, ISBN 3-9806547-3-7*
- Heft 74: Gespräche über das Bildungs- und Beschäftigungssystem in Deutschland: Gespräch mit Arbeitgeberpräsident Dr. Dieter Hundt am 16. November 1998 in Bonn. Gespräch mit Frau Dr. Regina Görner, Mitglied des geschäftsführenden DGB-Vorstands, am 15. März 1999 in Bonn. Bonn, 1999, ISBN 3-9806547-4-5
- Heft 75: Kooperation der Lernorte in der Berufsbildung – Gutachten zum Programm von Dieter Euler. Bonn, 1999, ISBN 3-9806547-5-3
- Heft 76: Multimedia im Hochschulbereich – Zweiter Bericht der BLK-Staatssekretärs-Arbeitsgruppe. Bonn, 1999, ISBN 3-9806547-6-1
- Heft 77: Kulturelle Bildung im Medienzeitalter – Gutachten von Karl-Josef Pazzini zum Programm. Bonn, 1999, ISBN 3-9806547-7-X *
- Heft 78: Duales Studium – Fachtagung der BLK "Duales Studium – Erfahrungen, Erfolge, Perspektiven" am 2./3. November 1999 in Wolfsburg. Bonn, 1999, ISBN 3-9806547-8-8 *

- Heft 79: Vorschläge zur Verbesserung der Bildungsfinanzstatistiken für die nationale und internationale Berichterstattung. Bonn, 2000, ISBN 3-9806547-9-6 *
- Heft 80: Verbesserung der Chancen von Frauen in Ausbildung und Beruf - Ausbildungs- und Studienwahlverhalten von Frauen. Bonn, 2000, ISBN 3-934850-01-4*
- Heft 81: Globalisierung des Bildungsmarktes durch Neue Medien – Auswirkungen auf die Hochschulen – Dokumentation des Bildungspolitischen Gesprächs der BLK vom 1. Oktober 1999. Bonn, 2000, ISBN 3-934850-02-2
- Heft 82: BLK-Bildungsfinanzbericht 1998/99. Ausgaben der Gebietskörperschaften für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur in den Jahren 1998 (Soll und Ist) und 1999 (Soll) sowie Zeitreihen ab 1975 auf der Datenbasis der Haushaltsansatzstatistik und der Meldungen des Statistischen Bundesamtes. Bonn, 2000
 Band I: Bericht. ISBN 3-934850-05-7
 Band II: Materialien. ISBN 3-934850-06-5
- Heft 83: Erstausbildung und Weiterbildung, Bezüge zwischen beruflicher Erstausbildung und Weiterbildung - Bericht der BLK. Bonn, 2000, ISBN 3-934850-04-9
- Heft 84: Digitalisierung von wissenschaftlichen Bibliotheken. Bonn, 2000, ISBN 3-934850-07-3
- Heft 85: Multimedia in der Hochschule – Bericht der BLK-Staatssekretärs-Arbeitsgruppe. Bonn, 2000, ISBN 3-934850-08-1
- Heft 86: Kooperation zur Förderung benachteiligter Jugendlicher – Zusammenwirken von Jugend- und Bildungs-/Berufsbildungspolitik zur Förderung der sozialen und beruflichen Integration benachteiligter Jugendlicher – Gutachten der BBJ Servis gGmbH für Jugendhilfe. Bonn, 2000; ISBN 3-934850-09-X*
- Heft 87: Frauen in der Wissenschaft – Entwicklung und Perspektiven auf dem Weg zur Chancengleichheit – (inkl. vierte Fortschreibung von "Frauen in Führungspositionen"), Bericht der BLK vom 30. Oktober 2000. Bonn, 2000, ISBN 3-934850-10-3
- Heft 88: Lebenslanges Lernen – Programmbeschreibung und Darstellung der Länderprojekte – Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE). Bonn, 2001, ISBN 3-934850-11-1

- Heft 89: BLK-Bildungsfinanzbericht 1999/2000. Ausgaben der Gebietskörperschaften für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur in den Jahren 1999 (Ist und Soll) und 2000 (Soll) sowie Zeitreihen ab 1975 auf der Basis der Haushaltsansatzstatistik und der Meldungen des Statistischen Bundesamtes. Bonn, 2001
 Band I: Bericht. ISBN 3-934850-12-X
 Band II: Materialien. ISBN 3-934850-13-8*
 Gesamtausgabe (Band I und II) ISBN 3-934850-14-6
- Heft 90: Innovative Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen – Gutachten zum Programm. Bonn, 2001, ISBN 3-934850-15-4*
- Heft 91: Begabtenförderung - ein Beitrag zur Förderung von Chancengleichheit in Schulen – Orientierungsrahmen. Bonn, 2001, ISBN 3-934850-16-2
- Heft 92: Kompetenzzentren in regionalen Berufsbildungsnetzwerken – Rolle und Beitrag der beruflichen Schulen – Bericht der BLK. Bonn, 2001, ISBN 3-934850-17-0
- Heft 93: Integration benachteiligter Jugendlicher – Integrierte Jugend- und Berufsbildungspolitik, insbesondere zur Förderung der sozialen und beruflichen Integration benachteiligter Jugendlicher - Bericht der BLK. Bonn, 2001, ISBN 3-934850-18-9
- Heft 94: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung – Bericht der BLK an die Regierungschefs von Bund und Ländern zur Umsetzung des Orientierungsrahmens. Bonn, 2001, ISBN 3-934850-19-7 *
- Heft 95: Gemeinsames Hochschulsonderprogramm III – Abschlussbericht zum Gemeinsamen Hochschulsonderprogramm III des Bundes und der Länder. Bonn, 2001, ISBN 3-934850-20-0
- Heft 96: Demokratie lernen und leben – Gutachten zum Programm von Wolfgang Edelstein und Peter Fauser. Bonn, 2001, ISBN 3-934850-21-9
- Heft 97: Zukunft lernen und gestalten – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung – BLK-Kongress am 12./13. Juni 2001 in Osnabrück. Bonn, 2002, ISBN 3-934850-28-6 *
- Heft 98: Modularisierung in Hochschulen - BLK-Fachtagung am 23. Mai 2001 in Hamburg. Bonn, 2002, ISBN 3-934850-29-4

- Heft 99: Kompetenzzentren – Kompetenzzentren in regionalen Berufsbildungsnetzwerken Rolle und Beitrag der beruflichen Schulen, BLK-Fachtagung am 3./4. Dezember 2001 in Lübeck. Bonn, 2002, ISBN 3-93850-31-6
- Heft 100: Frauen in den ingenieur- und naturwissenschaftlichen Studiengängen – Bericht der BLK vom 2. Mai 2002. Bonn 2002, ISBN 3-934850-32-4
- Heft 101: Modularisierung in Hochschulen – Handreichung zur Modularisierung und Einführung von Bachelor- und Master-Studiengängen – Erste Erfahrungen und Empfehlungen aus dem BLK-Programm "Modularisierung". Bonn 2002, ISBN 3-934850-33-2
- Heft 102-I: BLK-Bildungsfinanzbericht 2000/2001 – Übergang zum neuen Funktionenplan, Ausgaben der Gebietskörperschaften für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur in den Jahren 2000 (Ist und Soll) und 2001 (Soll) mit Zeitreihen ab 1975 und mit der Umstellung auf die Abgrenzungen nach den neuen Funktionenplan auf der Datenbasis der Haushaltsansatzstatistik und der Meldungen des Statistischen Bundesamtes. Bonn, 2002
- Band I: Bericht. ISBN 3-934850-34-0
- Band II: Materialien. ISBN 3-934850-35-9
- [Gesamtausgabe (Band I und II) ISBN 3-934850-36-7]
- Heft 103: Vergleichende internationale Bildungsstatistik – Sachstand und Vorschläge zur Verbesserung. Bonn, 2002, ISBN 3-934850-37-5
- Heft 104: Zukunft von Bildung und Arbeit – Perspektiven von Arbeitskräftebedarf und -angebot bis 2015, Bericht der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) an die Regierungschefs von Bund und Ländern. Bonn, 2002, ISBN 3-934850-38-3
- Heft 105: Weiterentwicklung berufsbildender Schulen - Weiterentwicklung berufsbildender Schulen als Partner in regionalen Berufsbildungsnetzwerken, Bericht der BLK. Bonn 2002, ISBN 3-934850-39-1
- Heft 106: Neue Studiengänge, BLK-Fachtagung am 5. Dezember 2002 in Weimar. Bonn 2002, ISBN 3-934850-40-5

Sonstige Veröffentlichungen

*Mit * bezeichnete Veröffentlichungen sind vergriffen.*

Mit # bezeichnete Veröffentlichungen stehen im Internet unter <http://www.blk-bonn.de/download.htm> zur Verfügung.

1. Vorschläge für die Durchführung vordringlicher Maßnahmen. Stuttgart: Ernst Klett, 1972, ISBN 3-12-928460-5*
2. Bildungsgesamtplan, Kurzfassung. Stuttgart: Ernst Klett, 2. Auflage, 1974*(deutsch, englisch, französisch) Stuttgart: Ernst Klett, 1973*
3. Bildungsgesamtplan. Stuttgart: Klett-Cotta, 2. Auflage, 1974.* Band I: ISBN 3-12-920690-6, Band II: ISBN 3-12-920700-7
4. Ergebnisse der bisherigen Untersuchungen zur Prognose des Lehrangebots und Lehrerbedarfs. BLK, Bonn 1974*
5. Ergebnisse der Lehrer- und Unterrichtserhebung 1974. BLK, Bonn 1974*
6. Mittelfristiger Stufenplan für das Bildungswesen bis zum Jahre 1978 (Kosten- und Finanzierungsplan). Stuttgart: Ernst Klett, 1975* Band I: ISBN 3-12-924850-1, Band II: ISBN 3-12-924860-9
7. Stufenplan zu Schwerpunkten der beruflichen Bildung. Stuttgart: Ernst Klett, 1975, ISBN 3-12-920760-0)*
8. Untersuchungen über die Verbesserung der Effizienz im Bildungswesen. BLK, Bonn 1976*
9. Diagnose der Beschäftigungsrisiken von Jugendlichen. BLK, Bonn 1976*
10. Bildungspolitische Bestandsaufnahme 1970 bis 1975 – Zusammenfassung. BLK, Bonn 1976*
11. Programm zur Durchführung vordringlicher Maßnahmen zur Minderung der Beschäftigungsrisiken von Jugendlichen. BLK, Bonn 1976*
12. Fünfjährige in Kindergärten, Vorklassen und Eingangsstufen – Bericht über eine Auswertung von Modellversuchen. Stuttgart: Klett-Cotta, 1976, ISBN 3-12-920770-8*
13. Musisch-kulturelle Bildung, Band I und Band II – Ergänzungsplan zum Bildungsgesamtplan. Stuttgart : Ernst Klett, 1977* Band I: ISBN 3-12-920701-5, Band II: ISBN 3-12-920691-4
14. Prognose des globalen, des schularten- und des fächerspezifischen Lehrangebots und Lehrerbedarfs bis zum Jahre 1985. BLK, Bonn 1977*

15. Ausbildungsförderung im Rahmen der Hochschulfinanzierung – Abschlußbericht der von der BLK eingesetzten Arbeitsgruppe. BLK, Bonn 1977*
16. Programm zur Durchführung vordringlicher Maßnahmen zur Minderung der Beschäftigungsrisiken von Jugendlichen – Konkretisierung und Fortschreibung. BLK, Bonn 1977*
17. Zielvorstellungen und Maßnahmenvorschläge zur Weiterentwicklung des Fernstudiums in der Bundesrepublik Deutschland. BLK, Bonn, 1979*
18. Berufsgrundbildungsjahr – Bericht über eine Auswertung von Modellversuchen. Stuttgart: Klett-Cotta, 1979, ISBN 3-12-920711-2*
19. Modellversuche zum Schulfernsehen, Bericht über eine Auswertung von Peter Strittmatter. Stuttgart: Klett-Cotta, 1979, ISBN 3-12-920721-X*
20. Evaluation schulischer Neuerungen, CERI-Seminar, Dillingen 1977. Stuttgart: Klett-Cotta, 1979, ISBN 3-12-920731-7*
21. Modellversuche zur Weiterentwicklung der gymnasialen Oberstufe – Bericht über eine Auswertung von Elisabeth von der Lieth und Dieter Hannemann. Stuttgart: Klett-Cotta, 1980, ISBN 3-12-931110-6*
22. Förderung der Grundlagenforschung in der Bundesrepublik Deutschland. BLK, Bonn, 1981*²³⁾
23. Bericht über die Auswertung des Modellversuchs "Berufsakademie Baden-Württemberg". BLK, Bonn, 1981*
24. Modellversuche zur Lehrerfort- und -weiterbildung – Bericht über eine Auswertung von Wolfgang Arlt, Peter Döbrich und Gerhard Lippert. Stuttgart: Klett-Cotta, 1981, ISBN 3-12-931140-8*
25. Dimension und Grenzen der Evaluation schulischer Neuerungen, OECD/CERI-Seminar Neusiedl am See 1979. Stuttgart: Klett-Cotta, 1981, ISBN 3-12-931150-5*
26. Modellversuche zur Studienberatung – Bericht über eine Auswertung. Bonn: Köllen, 1981, ISBN 3-88579-003-3*
27. Modellversuche mit Ganztagschulen und anderen Formen ganztägiger Förderung Bericht über eine Auswertung von Heinz-Jürgen Ipfing. Bonn: Köllen, 1981, ISBN 3-88579-002-5*

²³ Der Bericht ist als Bundestagsdrucksache 9/962 erschienen. Alleinvertrieb der Bundestagsdrucksache: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 200821, 53173 Bonn.

28. Bericht über eine Auswertung von Modellversuchen zur Entwicklung und Erprobung von Aus- und Fortbildungsgängen für neue berufliche Tätigkeiten im Bildungswesen. BLK, Bonn, 1981*
29. Modellversuche zur Weiterentwicklung beruflicher Schulen, Bericht über eine Auswertung von Manfred Kleinschmitt, Bernhard Rath und Jürgen Zabeck. Bonn: Köllen, 1981*
30. 10 Jahre Modellversuche im Bildungswesen. BLK, Bonn, 1981*
31. Modellversuche zu einzelnen Fragen der Hochschuldidaktik – Auswertungsbericht. Bonn: Köllen, 1982, ISBN 3-88579-004-1*
32. Modellversuche mit Gesamtschulen – Auswertungsbericht der Projektgruppe Gesamtschule. Bühl/Baden: Konkordia, 1982, ISBN 3-7826-0012-6*
33. Erprobungsprogramm im Elementarbereich – Bericht über eine Auswertung von Modellversuchen von Lothar Krappmann und Johanna Wagner (Kurzfassung). Bühl/Baden: Konkordia, 1982, ISBN 3-7826-0011-8*
34. Modellversuche zur Informatik sowie zur Bereitstellung und Erprobung audio-visueller Medien für die Schule – Bericht über eine Auswertung von Gerhard Hery und Karsten Weber. Bonn: Köllen, 1983, ISBN 3-88579-005-X
35. Evaluation von Innovationen im Bereich der Grundschule/ Primarschule, CERI-Seminar Muttenz bei Basel 1981. Bern/Stuttgart : Paul Haupt, 1983, ISBN 3-258-03276-9
36. Modellversuche zum Medieneinsatz im Hochschulbereich – Auswertungsbericht. Bonn: Köllen , 1983, ISBN 3-88579-006-8*
37. Lehrplanentwicklung und Schulpraxis, OECD/CERI-Seminar Berlin 1983. Bonn: Köllen, 1984, ISBN 3-88579-007-6*
38. Der Übergang von der Pflichtschule in das Berufsleben, OECD/CERI-Seminar Salzburg 1985. Bonn: Köllen, 1986, ISBN 3-88579-011-4
39. Modellversuche zur Förderung und Eingliederung ausländischer Kinder und Jugendlicher in das Bildungssystem – Bericht über eine Auswertung von Hartmut Esser und Michael Steindl. Bonn: Köllen, 1987, ISBN 3-88579-024-6*
40. Lernbereitschaft und Lernfähigkeit zwischen Schule und Beruf, OECD/CERI-Seminar Luzern 1987. Bonn: Köllen, 1988, ISBN 3-88579-039-4*

41. Wie öffnet sich die Schule neuen Entwicklungen und Aufgaben? OECD/CERI-Seminar Bremerhaven 1989. Bonn: Köllen, 1990, ISBN 3-88579-055-6*
42. Lernen für Europa – Neue Lebens- und Lernformen in der Schule, OECD/CERI-Seminar, Stift Geras (Österreich), 1991. Bonn: Köllen, 1992*
43. Was können Schulen für die Schulentwicklung leisten? OECD/CERI-Seminar, Einsiedeln (Schweiz), 1991. Bonn: Köllen, 1994, ISBN 3-88579-067-X *
44. Langfristige Personalentwicklung im Schulbereich der alten und neuen Länder. BLK, Bonn, 1994
45. Innovationen im Bildungswesen als übernationale Aufgabe – Die OECD/CERI-Regionalseminare der deutschsprachigen Länder 1977-1993. Bonn: Köllen, 1995, ISBN 3-88579-071-8
46. Lernen in einer dynamischen und offenen Gesellschaft – die Rolle der Schule, OECD/CERI-Seminar , Dresden, 1995. Bonn: Köllen, 1996, ISBN 3-88579-071-8
47. Vergleichende europäische Bildungsstatistik – Sachstand und Vorschläge zur Verbesserung. BLK, Bonn, 1996
48. Umsetzungsvorschläge zu den Empfehlungen des Berichts "Alternative Ausbildungsmöglichkeiten für Hochschulzugangsberechtigte". BLK, Bonn, 1996*
49. Gemeinsame Position zur europäischen Berufsbildungspolitik – Beschlussfassung der Kommission vom 17. Juni 1996. BLK, Bonn, 1996 (deutsch, englisch, französisch)
50. Kooperationen des Bundes und der Länder mit MOE-/NU-Staaten im Bereich der beruflichen Bildung. BLK, Bonn, 1996
51. Ergänzung zum Bericht der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung "Förderung von Frauen im Bereich der Wissenschaft". BLK, Bonn, 1997
52. Umsetzung und Weiterentwicklung der Maßnahmenvorschläge der Arbeitsgruppe der Staats- und Senatskanzleien "Beschäftigungsperspektiven der Absolventen des Bildungswesens". BLK, Bonn 1997
53. Kooperationen des Bundes und der Länder mit MOE-/NU-Staaten im Bereich der beruflichen Bildung. BLK, Bonn, 1997
54. Frauen in Führungspositionen – Zweite Ergänzung zum BLK-Bericht "Förderung von Frauen im Bereich der Wissenschaft". BLK, Bonn, 1998*

55. Schulleitung und Schulaufsicht – Neue Rollen und Aufgaben im Schulwesen einer dynamischen und offenen Gesellschaft, OECD/CERI-Regionalseminar, Innsbruck-Igls, 1997. Innsbruck, Wien, Bonn: Studien-Verlag, 1998, ISBN 3-7065-1331-5*
56. Frauen in Führungspositionen – Dritte Ergänzung zum BLK-Bericht "Förderung von Frauen im Bereich der Wissenschaft". BLK, Bonn, 1999[#]
57. Bericht über die Tätigkeit der Fachkommission "Fernstudium und Neue Medien in der Lehre" für das Jahr 1998. BLK, Bonn, 1999^{*#}
58. Multimedia und Telematik – Informationen über EU-Fördermöglichkeiten für Hochschulen. BLK, Bonn, 1999^{*#}
59. BLK-Bildungsfinanzbericht 1997/1998 – Ausgaben der Gebietskörperschaften für Bildung und Wissenschaft in den Jahren 1997 (Soll und Ist) und 1998 (Soll) sowie Zeitreihen ab 1975 auf der Datenbasis der Haushaltsansatzstatistik und der Meldungen des Statistischen Bundesamtes. BLK, Bonn 1999
60. Bestandsaufnahme zur Entwicklung der vollzeitschulischen Bildungsangebote in der beruflichen Bildung. BLK, Bonn, 1999
61. Qualitätsvergleiche und Qualitätssicherung im Bildungswesen – Eine Übersicht über nationale und internationale Initiativen. BLK, Bonn, 2001[#]
62. Frauen in Führungspositionen – Fünfte Fortschreibung des Datenmaterials. BLK, Bonn, 2001[#]
63. Frauen in Führungspositionen – Sechste Fortschreibung des Datenmaterials. BLK, Bonn, 2001[#]

Informationsschriften

Informationen über die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung. Bonn 2002 ²⁴ (englisch, französisch: Bonn 2000)

Informationsschrift über gemeinsame Modellversuchsförderung im Bildungswesen durch Bund und Länder. BLK, Bonn, 1997

Das Akademienprogramm - Gemeinsame Förderung von Langfristvorhaben durch Bund und Länder. BLK, Bonn, 1996

²⁴ Die Broschüre steht im Internet als download unter <http://www.blk-bonn.de/download.htm> zur Verfügung.

Studien- und Berufswahl, 32. überarbeitete Auflage: Ausgabe 2002/2003. Nürnberg: BW Bildung und Wissen Verlag und Software GmbH, 2002, ISBN 3-8214-7308-8

Jahresberichte der BLK (seit 1976)²⁵

BLK-Newsletter. ISSN 1618-1875²⁶

Newsletter "Studieren im Netz". ISSN 1618-0488²⁷

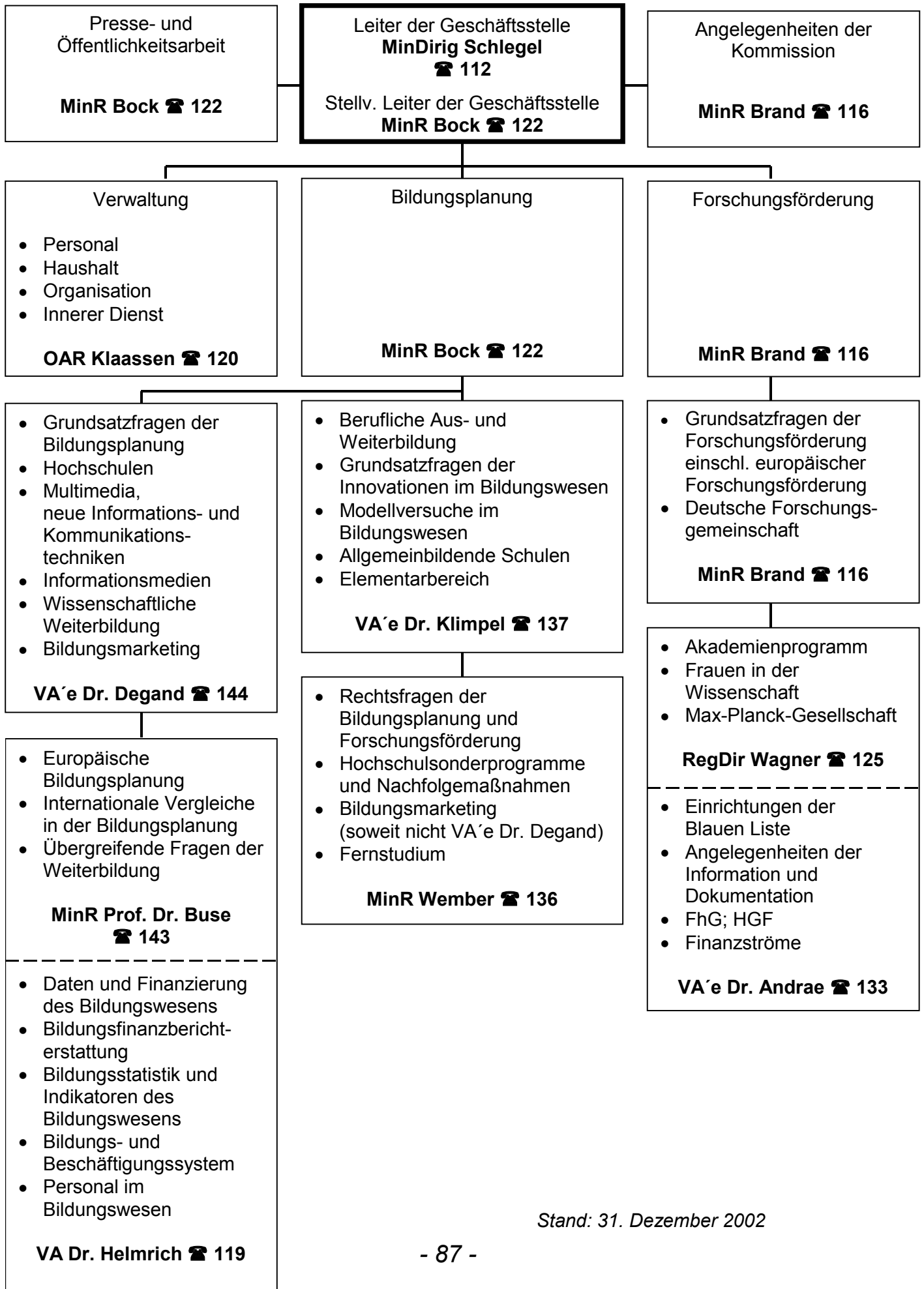
DIGI-MAUS-Newsletter (= Digitale Mitteilungen für Auslandsschulen, ISSN 1619-4063 (E-mail) / 1619-4087 (Internet)²⁶

²⁵ Der jeweils neueste Jahresbericht steht im Internet unter <http://www.blk-bonn.de/download.htm> zur Verfügung.

²⁶ Elektronische Veröffentlichung. Abonnement: www.blk-bonn.de

²⁷ Elektronische Veröffentlichung. Abonnement: www.studieren-im-netz.de

8. Organigramm der Geschäftsstelle



Stand: 31. Dezember 2002